

predigtungen geflossen. Am Sonntag vormittag fand zunächst eine Proklamation mit der Döbelner Hochzeit durch den Hochzeitsredner Hermann Oldach statt. Auf Haushaltssammlung am Nachmittag hatten sich viele Schuhmacher aus allen Teilen Sachsen eingefunden. Am Abend des Königlichen Ministeriums und als Vertreter der Königlich Amtshauptmannschaft Döbeln wohnte Regierungsrat Dr. Wilhelmi bei; ferner neunmal Bürgermeister Dr. Behmann, Regierungsselltor Dr. Bensig und andere Ehrenableute teil. Die Haushaltssammlung wurde durch den Verbandsvorstand Meichel-Döbeln mit einem Reden auf König Friedrich August und Kaiser Wilhelm eröffnet. Aus dem Jahresbericht des Vorstandes ist zu erwähnen, daß dem Verband 55 Innungen (87 Städte, 12 Auslandsgesellschaften und 6 unbestimmte Orte) mit 3045 Mitgliedern angehören. Sodann referierte Bleischer-Dresden über Gewerbliche Kräfte und Wirtschaft im Schuhmachergewerbe. Er erwähnte eingangs den auch von den Gewerbeausschüssen festgestellten Rückgang der Schuhmacher auf die Hälfte ihres Umfangs vor 15 bis 20 Jahren, und die Tatsache, daß auch die mehrtägige Schuhindustrie über wenig Verdienst liegt, was seinen Grund in den hohen Lederpreisen habe. Sodann führte er weiter aus, daß die fortgeschrittenen Innungen begonnen haben, dem Rückgang des Schuhmachers gewerbes zu steuern, und erwiderte, was man in neuester Zeit in dieser Richtung tun und welche Einrichtungen man getroffen habe, z. B. Durchführungsstelle, Errichtung von Rohstoffgenossenschaften, Aufstellung von Preisstativen, Unterstützung der Mitglieder mit Rat und Tat, Meisterschule, Vorträge, Ausbildungsaussteuer, Unterhaltskassen usw. Insbesondere sei noch hinaufzuordnen auf die Bekämpfung der unreellen Ausverkäufe und der Preisschleuderter der Reparaturanstalten. Nach langer Debatte wurde der Verbandsvorstand beauftragt, bei den Innungen durch Anfragen die Warenpreise und Löhne zu ermitteln, um ausfließen zu wirken und Hilfe bringen zu können, wo solches notwendig ist. Während der lekte Referent den Wert der Innungen betont und den Meistern andeß gezeigt hatte, die Innungen zu pflegen, sprach als nächster Referent ein Freund der freien Vereinigungen, welche sich im letzten Jahre neben den Innungen in vielen Städten, namentlich in Dresden, Leipzig und Chemnitz gebildet haben, weil es den Innungen nicht gestattet ist, einheitliche Preise von ihren Mitgliedern zu verlangen. Dieser Referent, Herr Lorenz-Dresden, sprach über Sicherung der Existenz des selbständigen Schuhmachers und bewies besonders die Vorteile der Organisation. Er fordete seine Ausführungen in folgende Sätze zusammen: 1. Versuchen wir erstlich alle selbständigen Schuhmacher zu organisieren; 2. Schaffen wir durch Wort und Schrift Aufklärung und Belehrung; 3. Rütteln wir unter eigener Nachfrage; 4. Machen wir uns die Logesleitungen nutzbar; 5. Versuchen wir, durch soziale Vorträge in Berlinen über den Wert unserer Arbeit aufzuklären; 6. Schaffen wir Preisstatore für unsere Arbeiten, jedem als Meistern dienend; 7. Schließen wir uns zusammen in Genossenschaften. Nach langer lebhafter Debatte über freie Vereinigungen und Innungen wurden diese Sätze gegen drei Stimmen angenommen. — Am Sonntag abends fand Kommers statt. In zahlreichen Reden wurde über die Miete des Gewerbes und die Mittel und Wege zur Verbesserung gesprochen. Vom Verbandsvorstandigen Reichel wurde die Mitteilung gemacht, daß für die Haushaltssammlung von der Stadt Döbeln ein Beitrag zur Belohnung von Medaillen und vom Ministerium des Innern 300 Mark zur Unterstützung der ausstellenden Fachschulklasse gestiftet worden sind. Zahl der beteiligten Schulen erhält 20 Mr. 50 Pfg. zu Leidomitteln. Außerdem hat die Preisstabilität 12 erste, 20 zweite und 33 dritte Preise für die Fachschulen verliehen. Für die Fachausstellung hat auch Kommissionstrat Eßler-Berlin 50 Mark gestiftet. — Der Montag galt hauptsächlich der Genossenschaftsstunde, in der alte Kämpfer auf diesem Gebiete, Hauptmann Jüdinger-Dresden, das Referat erstattete. Wie stark das Interesse daran, in welcher Weise diese wichtige, die ganze Schuhmacherwerkstatt betreffende Frage behandelt wurde, auch außerhalb Sachsen, ging u. a. daraus hervor, daß ein Vertreter der Kreisblauer Gewerbeblätter dem Verbandsvorstand dem Verbandstage bewohnte. Ferner war u. a. noch der Direktor Kühl von der Wiener Hochschule, die auch historisches Schuhwerk ausgestellt hat, anwesend. Der Referent Jüdinger führte einleitend aus, daß der Deutsche sich nur langsam zu Neuerungen zu verstehen vermöge und daher auch die Einsicht, daß nur eine Genossenschaftsgründung dem vornehmlichsten Handwerk aufzuholen vermöge, nur langsam um sich greift. Die Einwendungen der Hochpresse gegen die ihm vertretene Idee fertigte der Redner mit Schärfe ab und suchte dann in 2½ stündigen Ausführungen den Nachweis zu erbringen, daß der verloren gegangene goldene Boden des Schuhmacherhandwerks nur wieder gewonnen werden kann, wenn die kapitalistischen Meister zu einer großen wirtschaftlichen Einheit zusammengefäßt werden. Das zunächst liegende sei die Errichtung einer Reparatur-Genossenschaft, aus der sich eine Produktionsgenossenschaft entwickeln könnte. Eine kleine Genossenschaft könnte aber nicht prosperieren, es müsse eine große ländliche Genossenschaft ausgebaut werden, daß jeder Meister sich veranlaßt fühlt, beizutreten. Das dies zu erreichen ist, zeigte der Referent an einer vorgelegten Begründung, die er als das Rezept zur Gelbung des Handwerks bezeichnete. Nach dieser Begründung würde ein Schuhmacher, der seither einen Geissen beschäftigt hat, durch Beitritt zur Genossenschaft in 10 Jahren durch Lohnersparnis und Dividende ein Mehrinkommen von etwa 10000 Mark erzielen können. Der Referent stellte 11 Sätze auf, wie der weitere Verfall des Handwerks aufzuhalten sei, wenn die Mittel und Wege gefunden werden: 1. die weitere Verminderung der Produktion nicht nur aufzuhalten, sondern die Mietaufträge zu erhöhen; 2. Materialien und Rohstoffe billiger einzukaufen; 3. die Fertigkeiten der Schuhmachermeister zu erhöhen; 4. den Mangel an ländlichen Arbeitern abzustellen; 5. möglichst stabile Löhne festzulegen und Lohnsätze auszuhalten; 6. das Großkapital nicht ins Reparatur-Handwerk eindringen zu lassen; 7. einen fähigeren Nachwuchs im Handwerk heranzuführen; 8. den S 100g zur Anwendung und die Preisstruktur zum Schwinden zu bringen; 9. Einrichtungen zu treffen, um intelligente und geschickte Arbeiter aus Handwerk zu fördern; 10. den Gemeinschaft und tüchtigen Erwerbsmännern zu werten; 11. genügende Kapitalien anzusammeln oder mobil zu machen. — Dem Vorort wurde großer Aufmerksamkeit zu teilen, um den Redner nicht zu beschämen, wurde sogar beschlossen, auf den beobachteten Zustand nach Waldheim zu verzichten. Hochschulleiter Roth-Siedlen erhielt darauf ein Vorreferat. Er war nicht gegen die Genossenschaft, meinte aber, daß, was Jüdinger anstrebt, könne nur durch die Hochschule langsam, aber sicher vorbereitet werden, die jungen Leute müßten durch die Hochschule erst mit den neuen Verhältnissen vertraut gemacht werden. Es knüpfte sich an diese Vorträge eine sehr lebhafte Debatte, die mehr Zeit beanspruchte, als für die ganze Verhandlung vorgesehen war. Es wurden mehrere Resolutionen beantragt.

Seit kurzem präsentiert sich das Städtische Verwaltungshaus auf der Stiftstraße (ehemaliges Armenhaus) in neuem Gewände. Durch einen gegen 15 Meter breiten Vorhof ausgeszeichnet, tritt das in einfacherem nur der Zweckmöglichkeit deckung tragenden Wohnhaus in die Geschichte. Es vollendet in diesem Jahre das siebente Dezennium seines Bestehens, denn es wurde 1834–1836 als städtisches Armenhaus erbaut. Die heutige Bezeichnung erhält es erst im Jahre 1862. An der Stiftstraße besitzt es eine Frontlänge von 50 Meter bei einer Tiefe von 14 Meter. Die beiden seitlich anschließenden Flügelbauten sind dagegen nur 18 Meter lang. Durch das Anwachsen der Bevölkerungskraft und die Erweiterung des Städtegebiets veranlaßt, entstand in den Jahren 1877–1878 auf dem hinteren Grundstück ein Neubau. Den Entwurf hierzu lieferte Herr Stadtbaurat Friedrich, dem auch die Oberleitung des Baues übertragen wurde. Die Gebäudefront weist insgesamt eine Länge von 48 Meter auf. Auf den vorspringenden Mittelbau entfallen hierzu 15 Meter. Die Anstalt beherbergt gegen 500 hier unterstützungswürdigere Arme beiderlei Geschlechts und erfüllt sonach ihre legendäre Aufgabe in weitestgehendem Maße.

Buffalo Bill kommt! Es gibt schierlich ein interessanter und originelleres Schauspiel als jenes, welches demnächst hier an vier Tagen vom Obersten W. G. Cody (Buffalo

Bill und seiner Truppe) dargestellt wird. Bis heute ist kein ähnliches Schauspiel hier erschienen. Alle Vorstellungen werden unter der Leitung des Obersten Cody gegeben. Abgesehen von der außerordentlichen Popularität, deren sich die Schauspielerei erfreut, entfaltet sie auch zahlreiche beeindruckende Nummern aus der Geschichte. Die Szenen aus dem Grenzlande der ersten Tage der Vereinigten Staaten sind mit der größten Gewissenhaftigkeit und Werbetrifftigkeit dargestellt und bieten ein wundervolles Bild von den Anstrengungen, welche die zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts nach den Vereinigten Staaten ausgewanderten Amerikaner machten, um ein bürgerliches Staatsgebilde zu schaffen. Ein Angriff der Indianer gegen einen der auf dem Zuge nach dem Westen befindlichen Wagenzüge wird hier von Buffalo Bill und seinen Cowboys, welche gerade zur rechten Zeit den Auswanderern zu Hilfe kommen, zurückgeschlagen. Außer diesen Darstellungen amerikanischer Reiter, der Cowboys und indianischer Kämpfer hat Oberst Cody in einer Truppe sogenannter Sioux Riders den größten Teil der bekanntesten nomadisierenden Reiter vereinigt. Man trifft hier Darsteller der französischen, amerikanischen und japanischen Kavallerie, der Araber, Rosaten, Lazar, Schrägläufer, Lassower, Vaqueros, Cubaner und Gauchos, eine ganze Kollektion wilder Stämme, welche seit langem in Gefangen und Erzählungen bekannt sind und welche bis heute kein anderer "Manager" in einer gleichen Schauspielergabe vereinigen konnte. Unter den zahlreichen Gruppen der Sioux Riders, welche eine Hauptanziehung der Schauspielergabe bildeten, ist infolge des russisch-japanischen Krieges die Gruppe der Polaken vom Raumlos am interessantesten. Die Bewegung dieser Reiter zu Pferde könnte mit den Kentauren der Sagen verglichen. Während der tollen Rennen um die kleinen Reiter und Pferde eins zu eins. Man könnte glauben, es gäbe keine Grenzen in den verschiedenen schwierigen Reiterstücken. Obwohl die Polaken zur regulären Kavallerie zählen, werden sie doch regelmäßig auf die Flanken der kämpfenden Körpe der russischen Streitkräfte plaziert und greifen den Feind in einer jeder Beziehung eigenen Weise an. Die amerikanische Jugend von West Point und die Reiter der Vereinigten Staaten werden — abgesehen von der technischen Feigereilehre — durch ihre Instruktores zu allen Reiterstücken der Polaken, Indianer und Cowboys herangebildet.

Auf dem zwischen "Schusterhaus" und der Eisenbahnhalle Cotta belegenen Teile der Hamburger Straße sind die Arbeiten so weit gediehen, daß der Eröffnung des Straßenbahnbetriebes auf der Anklahntrecke Cotta-Görlitz ab Ende nun nichts mehr im Wege steht. Bauprogrammatisch war hierfür die laufende Woche in Aussicht genommen. Vorläufig wird durch die dortige Eisenbahnauführung nur ein kleiner Benutzung finden. Mit der Aufmauerung der bedeutend verdeckteren und versteckten Widerlager ist man gegenwärtig aufs ehrlichste beschäftigt. Die ungestörte Aufrechterhaltung des Augenblicks erfordert selbstverständlich dazu, hier mit äußerster Vorsicht zu Werke zu gehen. Die völlige Fertigstellung des neuen Brückenkopfes steht daher erst im Herbst zu erwarten, zumal auch eine erhebliche Erweiterung der Haltestellensäume damit verhindert sein dürfte. Daß südländische Tiefbauart, das sich bisher die Förderung der Arbeiten an dieser Stelle angelebt seien ließ, wird bis zu dem genannten Zeitpunkt gleichfalls noch manches zu tun vorfinden. Außer der Absicherung und Herstellung von Stützmauern entlang der wegen Verbreiterung und Tiefverlegung des Straßenstraktes in Mißleidenheit gerungenen angrenzenden Grundstücke gilt es, Treppeanlagen und Zugänge zu schaffen. Bei der Eigentumsaufgabe entfernt hatte, lehrte die an Land gehobene Belastung der übrigen Schiffe an Bord zurück und brachte die Schiffe nach Neva. Diese wurden von einer Kommission der Marinbehörde untersucht und für vollkommen unverletzt befunden.

In Kronstadt sind 300 Räder für das Boot des letzten

Wochenendes vom Kriegsamt bestellt worden. Während man im Regiment den Leutnant, der einige hundert Starke Schülern als junger Mensch leichtfertig gemacht hat und sie nicht bezahlen kann, "springen läßt", kommt der Major trotz gepumpter 100000 Rtl. und 8000 Rtl. keinen Entomms nicht aus seinem Geldverlegenheiten heraus. Das war bekannt, aber man behielt ihn, bis die Katastrophe eintrete. Das sind die Berichten, die dahinter stehen? Wer hat den Major Fischer so lange in seinem Amt gehalten und ihn jahrzehntelang darin belassen?

Jur Saxe in Rußland

zeigt noch wie vor das alte Bild vollständiger innerpolitischer Herrschaft und stetig zunehmender Perseveration der Armee und Marine. Dem jetzigen Ministerpräsidenten ist es unter solchen Verhältnissen bisher nicht gelungen, das von ihm gewollte Kabinett tatsächlich zusammenzubringen. Bei seiner Rückkehr aus Petersburg erklärte z. B. der Ministerkandidat Guschkow, die Unterhandlungen in Stolypin's mit Reichsbürgern über den Eintritt in das Ministerium seien seitwieglich abgebrochen, da Meinungsverschiedenheiten entstanden seien bei der Ausarbeitung der Details der Maßregeln, die das Kabinett verwirklichen sollte. Die Reichsbürgeraufrufe drängten auf augenblickliche Reformen, um der Öffentlichkeit die liberale Stimmung des Kabinetts zu beweisen. Stolypin habe die Meinung vollkommen gebilligt, habe aber Zeit für die Durchführung der Reformen verlangt.

Bei den Meutereien wieder, wie bekannt, die Meutereien eine besonders schimpfliche Rolle. Die Petersburger Telegraph-Agentur meldet aus Neva: Als ein Teil der Mannschaft des Panzerkreuzers "Samotlaja Wora" in der Nacht zum 2. d. Mts. meuterte, befand sich das Schiff in der Bosphorus-Mündung, 40 Meilen östlich von Neva. Bei ihm waren die kleinen Kreuzer "Abref" und "Bojanova" das Schlüssel "Wojin", der Torpedobootserlöser "Borisoglebski" und die Torpedoboots "Nr. 106" und "Nr. 107". Als die Meuterei sich des Panzerkreuzers "Samotlaja Wora" bemächtigt und den Weg nach Neva eingeschlagen hatten, gaben sie den anderen Schiffen das Signal, ihnen zu folgen. Als die Offiziere, sowie diejenigen Mannschaften, die ihrem Eide treu blieben, sich weigerten, dem Beziehern nachzukommen, fingen die Meutereien an, aus den Geschützen zu feuern, hatten jedoch keinen Erfolg. Alle Schiffe blieben unverletzt. Der kleine Kreuzer "Abref", den die Mannschaft auf den Strand hieb, läutete, fam ohne fremde Hilfe wieder frei und befindet sich gegenwärtig in der Narwa-Mündung. Das Torpedoboot "106" verschwand zwischen kleinen Inseln. Auf dem "Borisoglebski", dessen Rümpf man geöffnet hatte, wurden dieselben von einem Maschinisten wieder geschlossen, so daß das Schiff über Wasser blieb. Sodann der "Samotlaja Wora" sich von dem Schouplatte entfernt hatte, lehrte die an Land gehobene Belastung der übrigen Schiffe an Bord zurück und brachte die Schiffe nach Neva. Diese wurden von einer Kommission der Marinbehörde untersucht und für vollkommen unverletzt befunden.

In Kronstadt sind 300 Räder für das Boot des letzten Wochens vom Kriegsamt bestellt worden. Unter ihnen befinden sich viele Zivilpersonen, auch das ehemalige Dumawitz-Mitglied Michailowenko. Trotz der Niederwerfung der Revolutionen in Sowjetburg und Kronstadt herrschte im Marine-Generalstab noch große Unruhe, daß die Kreuzer in Sankt-Petersburg sich wiederholen möchten, wo es unter der Belohnung wäre.

Die Petersburger Telegraph-Agentur meldet aus Finnland: Die Nachricht von der Besetzung Coss's des Anführers der Roten Garde, bestätigt sich nicht; es sind nur seine Vapiere beschlagnahmt worden. Die Rote Garde wird jetzt in der Umgebung von Helsingfors auf. Der Senat hat die sofortige Auflösung der Organisation der Roten Garde angeordnet. Die gerichtliche Untersuchung der Vorgänge in Sowjetburg hat ergeben, daß die Initiative zu dem Aufstand von russischen Revolutionären ausgegangen ist und daß sich dann die Rote Garde an der Organisation beteiligt hat. Die Zahl der freikämpfenden Arbeiter beträgt 4000. — Der Landtag in Helsingfors sprach sein Bedauern über die Teilnahme finnischer Bürgervon an den russischen Militäraufständen und den Helsingfors-Kranwagen aus und forderte die Regierung zur Wiederherstellung der Ordnung durch Gewalt auf, wobei zugleich die verfassungsmäßige Wiedererrichtung der finnischen dänischen Armee in Anregung gebracht wird.

Ein Polizei- und Bomber, sowie eine Höllenmaschine in einem Graben versteckt. Auch bei einem Außen wurden Bomben gefunden, weshalb das Volk gegen leichtere erbittert ist.

Die Versammlung des allrussischen Verbandes beschloß, unverzüglich einen Plan zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen die anarchistischen Gewalttaten auszuarbeiten.

Im Hause Barthstein und im Hause Bernstein in Bielefeld wurden eine größere Menge Waffen und revolutionäre Schriften beschlagnahmt und 14 Personen festgenommen.

Die Beerdigung der im Kampf mit der roten Garde gefallenen Mitglieder der weißen Garde, darunter mehrere Offiziere, aufgezogen finnischen Armee, sowie eines bekannten Architekten, bat gelten in Helsingfors unter großer Beteiligung der Bevölkerung ohne Ruhestörungen stattgefunden. Der Arbeitersudost bat sich für Einführung des Aufstandes ausgesprochen.

Die "Svenska Telegram-Bureau" aus Helsingfors meldet, daß der Polizeimeister Walm auf sein Ansuchen den Abschluß erhalten. Sein Amt ist einstweilen dem Oberleutnant im Generalstab Berg übertragen worden.

Deutsches Reich. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten am Sonnabend abend das Kronprinzenpaar im Marzipalpalais zu Potsdam. Sonntag morgen, als am Todesjahr der Kaiser Friedrich legte das Kaiserpaar im Mausoleum bei der Friedenskirche Krönje nieder. Später empfing der Kaiser Professor Leibnig zur Vorlegung der Stoffe aus dem Reliquienkreis Karls des Großen. Der Kaiser in Sonntag, abends 11 Uhr, von Bilbao aus noch Wünster obereilt. Zwanzig Minuten vorher hatte die Kaiserin die Reihe nach Palast angereten.

Der Kaiser traf gestern vormittag 7 Uhr mittelst Sonderwagen aus dem Bahnhof Wünster ein und bog sich mit Automobil durch Wünster nach dem Truppenübungsplatz. Er hatte die Uniform der Königs-Ulanen angelegt. In Wünster waren Ehrenporten errichtet worden. Vereine, Schulen und die Bevölkerung begrüßten den Kaiser auf das lebhafteste. Die Schülern trugen Kränze von Erika in Haar. Das Weiter war sehr und regnerisch. Auf dem Truppenübungsplatz begann sofort eine größere Revollierübung. Die Leistung hatte der Generalintendant der Revollier, General der Kavallerie Oder, von der Planik. Verkommert waren die beim 10. Corps zur Aufstellung gelangte Revollierdivision D unter Generalleutnant v. Reitzenberg-Pöhl und eine zweite neu zur Bildung gelangte Division unter Generalmajor v. Wunsch, dem Kommandeur der mecklenburgischen Revollierbrigade, insgesamt 10 Revollier-Regimenter. Als Gäste des Kaisers wohnten der Nutzung drei dänische Offiziere bei, und zwar General v. Hegermann-Lindencrone, Oberstleutnant Graf Wolke und Mittmeister v. Wolke, beide von dänischen Garde-Husaren-Regiment.

Dem "Viel. Postallg." anfolgt ist die Taufe des Sohnes des deutschen Königs vor der Kaiserkirche auf den 27. August in Anwesenheit genommen worden.

In der Reichstagssitzung im Wahlkreis Minden-Höxter-Wolfsburg ist Herzog (Deutschland) mit rund 900 Stimmen gewählt worden. Wetterstein (Sozialdemokrat) erhielt rund 4500 Stimmen.

Reichskanzler Fürst v. Bülow, der dem Ehren-Ortsauschluß für die 20. Wands-Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Berlin-Schöneberg als Mitglied angehörte, war insofern seiner Würde als Reichskanzler von Berlin im Juni an einem Festliche der Ausstellung verhindert. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft hat nun nach Schluß der Ausstellung an den Reichskanzler für seine schriftlich ausgedrückten Wünsche für einen glücklichen Verlauf des Unternehmens unter Beifügung der Schlußordnung, der Liste der anerkannten Preise und des Tagesschau der Ausstellung ein Denkschreiben gerichtet, auf welches Fürst Bülow aus Nordrhein, 16. Juli, wie folgt antwortete: Dem Vorstand der Deutschen

Bundswirtschafts-Gesellschaft habe ich mich, für die mir überhanden Druckschriften, betreffend die Berliner Wands-Ausstellung, und die freundlichen Seiten, welche diese Sendung begleiten, meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Ich habe lebhaft beweisen, daß es mir nicht möglich war, die landwirtschaftliche Ausstellung in Berlin, die mir zu meiner Freude von allen Seiten als besonders gelungen bezeichnet wird, selber in Augenschein zu nehmen. Das allgemeine Interesse, welches die Ausstellung von den landwirtschaftlichen Kreisen abgeht, namentlich auch bei dem Berliner Publikum gefunden hat, begrüße ich als ein gesundes und erfreuliches Symptom dafür, daß sich in unserer großstädtischen Bevölkerung immer mehr der Sinn vertieft für den gewaltigen Kampf, den der Landmann mit der Natur und schwierigen Wirtschafts-Bedingungen bei uns zu kämpfen hat. Die Deutsche Bundswirtschafts-Gesellschaft bitte ich, zu dem lieben Errolle der Ausstellung meinen aufrichtigen Glückwunsch entgegenzunehmen. Willow.

Der neue Präsident des Reichsver sicherungsamtes, Geh. Oberregierungsrat Dr. Paul Röntgen, aus dem Reichsamt des Innern, ist katholischer Religion und ein Sohn des aus dem Kulturland beladenen ultramontanen Oberbürgermeisters Kaufmann aus Bonn. Er wurde 1878 Referendar im Bezirk Köln und Ende 1883 Gerichts-Assessor im Bezirk des Haugenergerichts. 1884 und 1885 war er bei der Staatsanwaltschaft I in Berlin beschäftigt. Am Jahre 1886 wurde er zum Reichsver sicherungsamt berufen, in das er im Juli des folgenden Jahres endauert als Hilfsarbeiter unter Ernennung zum Regierungshelfer übertrat. 1889 wurde er zum Regierungshelfer ernannt und gleichzeitig Räumiges Mitglied des Reichsver sicherungsamtes. Drei Jahre darauf erhielt er den Charakter als Geheimer Regierungshelfer. Am 7. Juli 1890 wurde er in das Reichsamt des Innern als vortragender Rat versetzt, in welcher Stellung er bis jetzt blieb. 1900 rückte er zum Geheimen Oberregierungshelfer auf. Anfang Januar dieses Jahres übertrug er dem Papst als Geheimen des Kaisers das Bräutwerk Professor Steinmanns über die Sixtinische Kapelle.

In der japanischen Kriegsschule in Tokio hand eine einbruchsvolle Gedanken für den fürrlich in Großbritannien verstorbenen Generalmajor Meekel, den Organisator der japanischen Armee, statt.

Beispielhaft der großen Pionierübung an der Weisheit bei Gordon wird noch das folgende gemeldet: Angaben Pionierbataillonen Nr. 1, 2, 17 und einer kriegerischen Kompanie des königlichen Pionierbataillons Nr. 22 (mit Stab) nehmen noch die folgenden Truppen an der großen Pionierübung teil: Der Regimentstab, sowie das erste und zweite Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 34, der Regimentstab, sowie das erste und zweite Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 14, das erste Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 51, die vierte Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 50, zwei Batterien und der Stab der ersten Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 17 und ein Detachement des Kadetten-Jäger zu Pferde Nr. 17 in Graudenz. Wenn nun einige Blätter zu berichten wünschen, daß an der Pionierübung bei Gordon auch schwere Artillerie beteiligt sein werde, so entspricht das nicht den Tatsachen. Nur für die Vertheidigung des Brückenkopfes bei Gordon wird ein Detachement Artillerie zur Bedienung von Festungsgeschützen herangezogen werden. Auch die Zeitungsnachricht, daß an der Übung eine Maschinengewehr-Abteilung teilnehmen werde, ist ungünstig. Da eine Beweinung dieser Waffe dort nicht beabsichtigt ist. Die Übung, die vom 6. bis 9. August stattfindet, wird vom Obersten Gentil, Abteilungschef im Ingenteurkomitee, geleitet.

Die Ablösung der Oberrealschüler zum medizinischen Studium ist, wie der "Dtsch. Vol." schreibt, im Prinzip beschlossene Sache. Der Bundesrat hat ihr vor keinen Sommerferien seine Zustimmung gegeben, wodurch die süddeutschen Staaten ihr lange widerstreit haben. Entsprechende Vorlagen werden im kommenden Winter die Parlamente beschließen. Man wird in der Annahme nicht fehlachen, daß dieser Beschluss mit durch den Umstand verhängt worden ist, daß der Kaiser nach wie vor dem Ausbau der Schulreform sein lebhaftestes Interesse zwidert und Berliner örtliche Autoritäten ihn in dem Griebe nach dieser erweiterten Auffassung unterschlagen haben.

Die Kupferschmiede gefallen in Hamburg traten in einer Lohnforderung ein und verlangten die Antwort auf die Lohnforderung bis zum 14. August.

Frankreich. Die Veröffentlichungen des früheren französischen Kriegsministers Generals André haben bekanntlich im Offizierskorps viel böses Blut geweckt. Heute wird eine seiner Behauptungen von General Mégret als unmöglich bezeichnet, und die Rolle soll ein Auseinandersetzung sein. Wie aus Paris gemeldet wird, soll zwischen General Mégret und General André ein Ristol endgültig stattfinden. Mégret behauptet, André habe willentlich die Unwürdigkeit geschrieben, als er ihm erzählt, Mégrets Bitte um Entlastung auf seinem Posten erfüllt zu haben. André reagiert auf den pensionierten General Balman und Herr Chevillard, ein persönlicher Freund André.

Der "Eclair" veröffentlichte ein Rundschreiben des Kriegsministers Etienne an die Corpskommandanten, in dem er diesen zur Neutralität bringt, daß der Unterkommandierte beim Verlassen der Infanterieschule von Saint-Maxent antimilitärische Ideale zur Schau getragen und erklärt hätten, daß sie in der Armee nur blieben, um Anhänger zu gewinnen. Der Minister macht auf diesen Geist, der schlimme Folgen für die Disziplin und die Einheitlichkeit in der Armee haben könnte, aufmerksam und bittet, um die Namen zu den einzelnen Ausstellungen geben, zu nennen.

Von der militärischen Desorganisation in Frankreich erzählt die "Neue Vol. Corresp." folgendes: Es war am Ende Februar oder Anfang März dieses Jahres, als unter der heimischen Bevölkerung von Mayen plötzlich eine außöllende Unruhe entstand. Man glaubte, unmittelbar vor dem Kriege zu stehen. Ein jeder suchte nach dem letzten Geld zu beschaffen und seine Erbarmen auf sich zu ziehen. Die Sparassen konnten den Andrang kaum befriedigen. Besonders vorsichtige Leute, die sich noch der Belagerung von 1870 entzogen, laufenen Wehl, Sped und Salz ein. Hatte man doch während der Belagerung von 1870 sechs Franken für das Pfund Salz zahlen müssen. Woher war die plötzliche Panik gekommen? Aus Nancy. Mit dieser nahen französischen Stadt steht die einheimische Bevölkerung von Mayen in sehr engen Beziehungen. In Nancy war zuerst das Gericht von dem bevorstehenden Ausbruch eines Krieges entstanden, und es schien selbst einstolzen Wehr Bürger nicht unbegründet zu sein. Denn es war auf die Tatsache zurückzuführen, daß der Diplomatsgeneral von Nancy den ihm unterstellten Truppen den Befehl gegeben hatte, gegen die deutsche Grenze vorzurücken und hart an dieser Grenze Stellung zu nehmen. Dieser Befehl wurde alsbald von den deutschen Truppen beobachtet und gemeldet. Diplomatische Auseinandersetzungen folgten. Der französische General mußte seinen Befehl zurücknehmen, den status quo seiner Truppen wiederherstellen und kurze Zeit später von seinem Posten in Nancy zurücktreten. Was war vorgegangen? Der französische Diplomatsgeneral hatte die Berichte über die Marocca-Konferenz in Algieras gelesen und daran zu erkennen geglaubt, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich sich aufs äußerste angespannt. Auf Grund dieser seiner persönlichen Wahrnehmung batte er aus eigener Macht-Öffnung, ohne die Zentralregierung in Paris zu befragen, das Vorrücken der ihm unterstellten Truppenteile an die deutsche Grenze angeordnet, um bei Ausbruch des Krieges "erbereit" zu sein und gleichzeitig in Heidecksburg vordringen zu können! Dieser Froschenschwanz wurde damals in aller Stille ohne Aufsehen beigelegt, verdient aber doch die Vergessenheit entzünden. Für die Beziehungen in Frankreich war und ist er ungemein charakteristisch. Die Regierung der Republik, der Adolos und Journalisten in Paris beläuft nicht mehr jene Autorität, wie sie zur Zusammenhalt und Führung eines so großen Staates notwendig ist. Ihre Autorität droht immer mehr ab. Den zahllosen Arbeitsteilungsparteien fehlt es an einer hervorragenden Persönlichkeit, an einem bedeutenden Manne; sie werden rechts und links von Parteien flankiert, die mit den bestehenden Zuständen in hohem Grade unzufrieden sind und eine andere Regierung anstreben, eine monarchische oder eine sozialistische. Jemals dieser Kampf geht der Beziehungsprozeß unauflöslich vorwärts.

England. Der Herzog von Rutland ist gestorben. Er war 1818 geboren und hatte in den konträren Regierungen von 1862 bis 1868 kleinere Posten bekleidet. Den schon 1700 geschaffenen Herzogstitel hatte er seit 1888 inne. Sein ältester

Sohn, Sir Charles of Granby, der unter dem alten Familiennamen Baron Mansfield schon im Oberhause lag, war längere Zeit Oberstaatsrat des verstorbenen Lord Salisbury.

Frankreich. In der Antwort auf die französische Note bezüglich der "Dijon et Orléans" wurde der französische Hofstaat in Paris beauftragt, der französischen Regierung eine Erklärung in dem Sinne zu geben, daß Dijonet immer französisch und zwar ein Bezirk des Projekts Tripolis mit organisierter Verwaltung gewesen sei, und daß es nicht einmal zum Hinterlande von Tripolis gehört habe. Analog seien die französischen Behauptungen grundlos. Im Kreis der Worte wird erklärt, daß sie ausführlich durch die französischen Vertreter vertreten werde. Man glaubt hier, daß die französische Militärkommission, der einige Geistliche angehören sollen, Dijonet schon erreicht habe.

Serbien. Der österreichisch-ungarische Geschäftsträger stellte heute beim Ministerpräsidenten Sachsen einen Besuch ab, bei dem er das Ministerpräsidenten Sachsen von Sachsen über das der diplomatischen Gelegenheit zu widerlaufen den Vorgang des Kaiserlichen Reichs in der Frage des Blaubuchs zum Ausdruck brachte. Sachsen habe, ohne den am 31. Juli eingetragene Antwort Österreich-Ungarns auf den am 20. Juli übermittelten Antrag des Blaubuchs abzuwarten, Bruchstücke aus den in dem Blaubuche enthaltenen Noten der österreichisch-ungarischen Gesellschaft schon am 30. Juli in einer geheimen Sitzung zur Verleihung gebracht, was durch die Note des Finanzministers in der öffentlichen Sitzung am folgenden Tage bestätigt wurde. Österreich-Ungarn erwiderte darüber darin eine um so auffälligere Außerachtlassung der östlichen Form der internationalen Coutoile, als die österreichisch-ungarische Regierung nach den hier neuerlichen Erklärungen anzunehmen berechtigt gewesen sei, daß vor Bekanntgabe der Noten das Eintritts ihrer mit unwillkürlicher Beleidigung in Aussicht gestellten Antwort abgeworfen werden würde.

Kunst und Wissenschaft.

† Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater. In der heute abends stattfindenden Aufführung von Richard Wagner's "Liegender dem Holländer" wird Herr Jäger zum ersten Male die Partie des "Eris" singen.

† Im Residenztheater gelangt heute Dienstag, sowie Donnerstag und Freitag Ensemble-Spiel unter Leitung von Director Halm der übermäßige Schwung. Das beste Mittel von Alexander Bönn zur Aufführung dessen türmischer Liederfolge ist auch bei den Wiederaufnahmen geblieben. Für Mittwoch hat die Direction, um einen lebhaften Interesse entgegenzutun, eine Wiederholung der Gründungs-Aufführung mit "Bouhoutche" und "Wimenseige" von Courteline und "Der dankbare Guest" von Ober, angelegt.

† Am Central-Theater finden heute, Dienstag und morgen, Mittwoch, die beiden letzten Abend-Aufführungen von "Sherlock Holmes" statt. Director Halm der übermäßige Schwung des kleinen Theaters zur Aufführung, dessen türmischer Liederfolge sich auch bei den Wiederaufnahmen gehalten hat. Für Mittwoch hat die Direction, um einen lebhaften Interesse entgegenzutun, eine Wiederholung der Gründungs-Aufführung mit "Bouhoutche" und "Wimenseige" von Courteline und "Der dankbare Guest" von Ober, angelegt.

† Am deutschen Konzert des Königlichen Operntheaters kommen zum Vorhang: 1. "Giselle" v. Auber. 2. "Orpheus in der Unterwelt" v. Boieldieu. 3. "Die Götter von Nemi" v. Boieldieu. 4. "La Flûte magique" v. Rossini. 5. "Molière" aus "Ahasver" v. Boieldieu. 6. "Capriccio für Stimme" v. G. Batti. 7. "Fantasie aus "Des Knabes Wunder" v. Kreutzer. 8. "Ouverture zu "Orpheus in der Unterwelt" v. Boieldieu. 9. "Old Volks at Home" v. Bush. 10. "Venus" von Meyerbeer. Walzer v. Limbeck. 11. "Im D. Zug" v. Golowin v. Mon.

† König. Jäger. Nicht wie sonst der siegreiche, venuströmende Tambour des Großen von Bayreuth — schade, schade! — sondern Bietsch melodiennärrische Carmen gab diesesmal in Semper-Vorstadtbau den stimmenden Alford für die frische Klingende Sommersaison, die bei uns ja kaum mehr den Aufschlag für das große Singen der winterlichen Spielzeit bedeuten will. Das Haus war sehr gut besucht, wenn auch nicht ausverkauft, die Aufnahme von Text und Darstellung gleich freundlich, so daß die Hauptdarsteller an den einzelnen Akteilen siebzehn zu wiederaufholten Wahlen für dankbare Applaus durch Ertheilung vor der Gardine quittieren konnten. Ueber die Aufführung selbst lag die übliche Fertigkeit, die so lange obligat bleiben wird, bis man sich nicht entschließt, mit einer Tot. d. h. mit einer großen Neueröffnung in glänzender Anfahrung zu frohem Beginnen zu rufen, das Publikum wie Kritik gern auf alle Sommers- und sonstigen Festivale verzichten lassen würde. Die Dresdner Opernoperette sich also schließlich den Augen leisten, ohne großes Melodramatische den freunden, die für das Renommee des königlichen Instituts bei ihrem oft nur nach Tagen berechneten Aufenthalte in Sachsen's Residenz die Bestätigung verlangen dürfen. Mustervorstellungen in der Hochsaison des Reiseverkehrs Abend für Abend zu bieten. Solch ein Wunsche wird sich immer und in jeder Hinsicht reichlich belohnt machen. Doch zurück zu Betsch's Schönen von Martin's Gnaden. Am Dirigentenpalast hat Herr Kapellmeister Kutschbach, dessen Dresden Tage nun bald gesiebt sind. Man wird ihn, den Mann der verblüffend sicheren Routine, der so ganz in Schaus' Potentzen aufging, hier schmeichelhaft vermissen. Das kam einem vorgesetzten abend wieder zum Bewußtsein. Mit Umstift und Energie hielt er den der Aufführung dringend bedürftigen musikalischen Part der Aufführung zusammen, war überall bei rasche und diekelige Helfer in laufend kleinen Nöten, diebstils wie jene des Namens, und wußte dem Ganzen das Gepräge dauerhafter Sicherheit und gehöriger Wirkung zu geben. Von den Einzelheiten des Abends interessierte auch diesmal am stärksten El. v. d. Osten, ganz gewiß keine originelle Formen von bewundernswertem Großartigkeit, aber eine von starkem Theatertemperament umspielt Partnerin des furchtbaren Jöls, die nur ihre Großen zugelassenen schwärmere Details bisweilen gar zu abschreckend zu einem musikalisch gearbeiteten Gesamtbild zusammenleitete. Gelanglich wurde sie vorgestern von Frau Rast übertrifft, deren Micasa wenigstens vorübergehend allen Winter lästigen Wehrvergnügen in glorreichen Sommer wandelte. Die Stimme sang, vornehmlich in den höheren Chorden, wieder groß und voll wie früher, dabei wunderbar angenehm. Nur eine Neigung zum Schweiß machte sich vorgestern bei der Künstlerin, am empfindlichsten in der großen Art des dritten Aktes, wiederholt bemerkbar, ein Gang, dem selbst Kuschelbach oft viel zu festige Tempovernahme, durch die überdies die Blasen der Trompete beträchtlich litt, nichts anzubauen vermochte. Nach Schlusslob lobt es in dieser Sinfonie um den beobachteten Jöls des Herrn Jäger an, daß auf verschiedenem ihm besonders gut liegenden Tonen sich förmlich häuslich niedersiegt, daß noch mehr wie sonst das Charakteristische verdeckt und über das Riveau der Tenoraltäigkeit in der schwärmere Ausarbeitung der Partie nur vorübergehend im letzten Aufzug hinauskam. Ueber Wehrer hatte Herr Blasche als Escamillo. Er war kurz vor der Vorstellung total besser geworden und konnte die anstrengende Partie, die an und für sich volle Forderungen und Tücken für jeden Bassistin ist, nur mit Aufführung seiner ganzen Stimmbänder-Energie bis zu Ende führen. Das Publikum ließ diese force majeure dem Sänger nicht entgehen, sondern seine Anerkennung für die Verstärkungsfertigkeit, mit der der Künstler die Vorstellung — ein anderer Escamillo war, da Herr Perron noch auf Urlaub ist, in leichter Stunde nicht zu beschaffen — rettete, durch freudlichen Beifall zu erkennen. W.

† Am Elektron-Theater der Direction M. Sonnenberg kommt morgen Mittwoch abends zur Vorstufe von Goethes Geburtstag des Dichters "Erlaß" zur Aufführung im Saale der "Wahlalla". Beginn der Vorstellung 8 Uhr.

† Die Aufführung der Tonkünstler-Versammlung im Jahre 1907 in Dresden ist, wie man hört, noch nicht vollständig gesichert. Bekanntlich handelt es sich bei diesem künstlerischen Unternehmen, dessen Schauspiel jährlich wechselt, in erster Linie darum, den maßgeblichen Fortschritt der Zeitgeite darzutun. Insbesondere bietet das Fest in der Hauptstadt der Vorführungen neuer großer Orchesterwerke, für welche ein großes Orchester ersten Ranges zur Verfügung stehen muss. zunächst könnte hierfür nur die Königliche musikalische Kapelle in Betracht kommen, doch ist deren Besetzung, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, noch fraglich, ja während der Operationen wohl kaum möglich. Angedrohten ist die Wahl Dresdens für die nächste Tonkünstler-Versammlung neuordnungen wieder fraglich geworden.

† Luther's Abschied von der Marienburg, das dramatische Gedicht von Dr. Julius Ritter, gehörte der Leipziger Weinverein des Evangelischen Bundes gelegentlich einer Herbstversammlung zur Aufführung zu bringen. Das Werk des Leipziger Dichters ist in Buchform bereits in weiteren

Geschenken bekannt und geschätzt. Die Aufführungen sollen in Bezug auf Reformationsfest am 20. Oktober im Schloss-Salon und zur Luther-Feier am 12. November im Central-Theater stattfinden. — Auch in Dresden, in dem Kärtner noch mit einer Aufführung von Luther's Abschied von der Marienburg hinzugezogen werden. Unter Evangelischer Volksgesellschaft dürfte hierfür in erster Linie in Frage kommen.

† Au den Kunstdiebstählen im Schloss.

Bei mir wird und von unseren Korrespondenten aus Süden geschrieben: In verschiedenen der auswärtigen Städten über das unklare, erst in seiner Entwicklung begriffene Ereignis ist auch der Name des Hoftheater-Vertrags 1891 beim Schönheit als Mitangeklagter wiederholt genannt worden. Die Angelegenheit dieses langwirigen, in weitesten Kreisen der Autoren, Künstler- und Kritikerwelt bekannten Intendanten durch dessen Hände fällt alle mit der Generalintendanten zu beobachtenden Geschichten, liegt folgendermaßen: Ursprünglich wurde Schauspieler verdeckt, sonstige Gemälde aus dem Großenherzoglichen Schloss, ferner Goethe-Autogramme, sowie andere kostbare Artefakte entwendet zu haben. Unter dieser Motivierung wurde bei dem Verdächtigten Aufführung gehalten und er selbst einen lebhaften Verhör unterzogen. Alle diese Maßnahmen führten aber zu nichts, und bald stellte sich heraus, daß diese Verdächtigungen vollkommen falsch waren. Weitere Recherchen nach dieser Richtung hin wurden nun nicht mehr unternommen. Später kam man im Laufe der Untersuchung gegen den verdächtigen Antiquorum Bach auf seine wiederholte Bitte hin einige Exemplare dieser Drucke läufig überlassen zu haben. Diese Reindrucke repräsentieren einen nur sehr geringen Wert, abgesehen davon, daß auf sie niemand Aufmerksamkeit erfuhr und der Verdacht, wegen dessen heruntergestiegenen Schauspieler war, nicht mehr bestand.

† Der französische Theaterschriftsteller Vieux, der Verfasser des auch in Deutschland vielgelesenen Stüdes "Die rote Rose", das seinem Autor den einzigen dauernden Erfolg auf den Brettern gebracht hat, hat den Orden der Ehrenlegion erhalten.

† In der Zeitung "Der Land" wird darauf hingewiesen,

dass die 6000 Kronen, die Georg Brandes alljährlich als Ehrendoktor vom dänischen Staat bezieht, dazu beitragen sollten, die Öffentlichkeit vor solchen Proben literarischer Verbrechen zu schützen, wie es die jüngst herausgegebenen "Abse-Weiche" sind, die gewiß nicht Abse, wohl aber Georg Brandes ins rechte Licht stellen. Der Tadel erstreckt sich auch auf die Empfängerin der Briefe selbst, von der nachgewiesen wird, daß sie während des Dichters langsamem Sterben, einige Monate vor seinem Tode, die Originale der Briefe an Brandes geküßt und auf deren Veröffentlichung gedrängt hat.

Während des Drucks eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Heidelberg. Der Turnschriftsteller Dr. Karl Wahmannsdorff ist gestorben.

Madrid. Es wird amtlich bestimmt, daß der Kapitän des Dampfers "Siro" Selbstmord begangen habe. Da der Unterstützungs-fonds erschöpft ist, hat der Minister des Innern bei dem Finanzministerium einen Kredit zur Unterstützung der Schiffbrüchigen angefordert.

Petersburg. (Welt-Meldung.) In den staatlichen Pulverbäckereien in Ochta (Vorstadt von Petersburg) ist ein Ausstand ausgebrochen; etwa 15.000 Männer legten die Arbeit nieder. Die Ausständigen hielten einen nach Irinovka bestimmten Zug in der Nähe der Station Irinovka an und zwangen ihn, nach Petersburg zu fahren. Truppen, die in Irinovka eingetroffen, sammelten zwei Salven ab und zerstreuten die Menge, ohne jemand zu töten oder zu verletzen. Mit der Bahn wurden Truppen abgesandt. Die Verwaltung glaubt, den Verkehr gegen abend wieder aufnehmen zu können. Petersburg. (Welt-Meldung.) In einer von Redakteuren der Petersburger Zeitungen und Vertretern der Vereinigung der Druckerarbeiter abgehaltenen Sitzung gaben die Druckerarbeiter die Erklärung ab, daß sie während der Dauer des Ausstands jeden Tag diejenige Zahl Arbeiter zur Verfügung stellen, die Herausgeber stellen wollen, die notwendig sei, um eine einzige Zeitung zu drucken, die lediglich zur Information dienen sollte. Die Reihe folgt, in der die Zeitungen erscheinen sollen, wurde der Vereinigung der Verleger überlassen. Als erste Zeitung wurde die "Vorwärts" gewählt, die morgen erscheinen wird.

Moskau. (Welt-Meldung.) Der Ausstand breite sich aus. Die Ausständigen stellen die Arbeit ein, ohne irgend welche Bedingungen den Arbeitgebern zu unterbreiten. In den größten Fabriken, wie Sindel und Probst, wird gearbeitet. Der Ausstand in den Druckereien wird allgemein; die Zeitungen werden morgen nicht erscheinen. In einigen Stadtteilen ruht der Straßenbahnbetrieb seit 6 Uhr abends. In der Stadt herrscht Ruhe. Die Eisenbahnen verkehren wie sonst. Man erwartet keine Komplikationen.

Wetterbericht des Pol. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 6. August 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 6. August 8 Uhr früh:

Station	Zeit	Witterung	Wind	Witterung	Wind	Witterung	Wind

<tbl_r

Familien-nachrichten.

Josef Hauptmann
Ilse Hauptmann geb. Gäßler
Vermählte.
Dresden, den 28. Juli 1906.

T
Tonkünstlerverein zu Dresden.
Am 4. August d. J. verstarb nach schwerem Leidens unter betreutes Mitglied
Herr Hans Platen.
Der Vorstand.

Die Beerdigung findet heute Dienstag nachmittag 4 Uhr von der Barentationshalle des Trinitatisfriedhofs aus statt.

Statt besonderer Meldung:
Schmerzerfüllt allen lieben Verwandten, Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß vorgestern Sonntag, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Grau verw. Oberpostsekretär Auguste Bertha Zenker
geb. Vollert
in Warmbad bei Wittenberg nach schwerem Leidens jährl. entschlafen ist.
Im tiefsten Schmerz
Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 8. August nachmittags 4 Uhr von der Barentationshalle zu Ober-Wittenberg aus statt.

Sonntag, den 5. August, nachmittags, entstiegen nach qualvollem Leidens, viel zu früh, meine herzensgute Gattin, Mutter, Schwiegert- und Großmutter

Frau Auguste Berlin
geb. Uhlig.
Dresden-N., Tiefstraße 1, 2.

Im tiefsten Schmerz
Max Berlin, Postassistent, zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 8. August nachmittags 4 Uhr, von der Barentationshalle des inneren Neustädter Friedhofes aus.

Für die uns beim Heimgehen unseres unvergänglichen Entschlafenen, des Postmeisters
Ernst Robert Ungerma,

durch Wort und Schrift, welchen Einmenschmuck und edle Begleitung zur letzten Ruhestätte bewiesene innige Anteilnahme an unserem schmerzlichen Verlust fügen wir hierdurch allen herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pastor Sterzel für die zu Herzen gehenden, trostpendenden Worte.

Dresden-N., Meilen, Reinhardtsgrima, am 6. August 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die uns bewiesene aufrichtige Teilnahme bei dem schweren Verlust, der uns durch das so frühe Hinscheiden unserer unvergänglichen Gattin und guten Mutter

Frau Martha Frida Lehmann geb. Lori
betroffen hat, liegt herzlichsten Dank

Dresden-N., den 7. August 1906.

Alfred Lehmann, Postassistent, nebst Familie.

Am Sonntag früh starb plötzlich und unerwartet in Weimar unsere gute Mutter

Frau verw. Postmeister Minna Jahn
geb. Schmelzner,

liebgestraut von den Enkeln.

Dresden (Magdeburgstr. 6), am 5. August 1906.

Tag und Stunde der Beerdigung in Weimar werden noch bekannt gegeben.

Die Hinterbliebenen.

Heute Sonntag vormittag 14 Uhr verschied plötzlich unser innigstgeliebtes, einziges Söhnen.

Hansel

im jungen Alter von 4 Jahren. Dies zielgen Schmerz erfüllt an.

Dresden-N. (George Höhr-Straße 8, pt.)
den 5. August 1906

Die trauernden Eltern

Haus Dachsel und **Grau geb. Richter**.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 8. August nachmittags 14 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof statt.

Miet-Angebote.

Fabrik-Saal

von 14 m Länge, 13 m Breite, sowie 4 Nebenküchen, zusammen 280 m², sind für ruhigen Betrieb zu vermieten. Elektrische Kraft und Licht vorhanden. Anfrage unter Gewalz. Dresden 4025 erh.



jeder Größe und Kultur einschließlich Beheizung derselben, jeder Überwinterungsraum (Sapans), sowie Gartenland mit Frühbeeten. Mietet durch **Baumeister Eisold**, Radebeul.

St. Privatstraße 3.
Röhr Alberplatz, Ministerien und Hauptstraße, ist in ruhiger, vornehmer Lage das Geschäftshaus der Hochbarterre vor 1. Oktober zu vermieten.

Gremdenglimmer in bequemer Lage, vermietete Räderchenstraße 6, 1., nahe Joh.-G.-Allee.

Einf. frdl. Sommerwohnung mit schöner Aussicht Ende August zu vermieten. **Königstein**, Schandauer Str. 153 B.

Ebd. gut möbl. Zimmer, sofort, ab spät. Verm. 2. Verm. Wohnung, 26. 3.

Arnoldstrasse 2
(Johannist.) **Eckladen m. Wohn-, Schlachterei**, mit 10 J. best. Produktionsgesch. mit gut. Erfolg betrieben, 1. Oktober zu vermieten.

Quicke 1. gef. u. rück. gel. Villa, Ebd. Fern. rechts von der Schwebel. Herrn. Vogelstr. 8, lt. d. 2. Et. 9. 3. R. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 967. 968. 969. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976.

Um nicht zu oft, plattierliches

Pferd

mit aus Band in gute Hände zu kaufen gesucht v. Gutsbesitzer Max Horn, Chorn.

Großer flotter

Rappwallach,

Züchter, zu verl. Neissevitzer Str. 14.

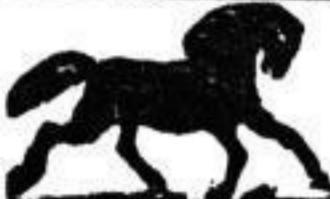
Pferd

lammfleisch, f. jed. Geschäft pass. ist billig zuverl. Wildermannstr. 53. Herlitz. 8374.

Gute 1 Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd

für schweren Zug im Siegel zu kaufen gesucht. Angebote nebst Preisangabe zu richten an Herrn Otto Wiersch, Glashütte, Sa.



Ein schöner langer Rößchenbroda, sehr frisch und leicht zu reiten, pass. für die Manöver, steht bei mir zum Verkauf.

Theodor Brenning,
Dresden-Strehlen,
Markt-Straße 1.

Pferd und Wagen.

Ein Pferd, Schimmel, mitteljährig, 160 hoch, mit Geschirr und fast neuem Naturzögern. Bod zum Abnehmen, in preiswert zu verkaufen durch Wilhelm Israel, Blasische Straße 55.

Reitpferd,
flott und ausdauernd, zu verkaufen Hotel Schlachthof, Nähe beim Haussdiener.

Oldenburger Stute,
etwas plattierlich, ist nur aufs Land zu verkaufen Quer-Wall 19.

Schöne
Hauslämmer

(engl. Vollblut) verlust nach Geburt, à 1.500 und 50 Pf., in Siegelk. Balisch, Prohlis, Gustav Kreher, Lockwitz bei Dresden.

Jagdhund,

im dritten Feld siehend, zu verkaufen. Off. u. Z. 7392 in die Exp. d. Bl.

Weissender
Zwerg-Rattler,
Hündchen, 3 Mon. alt, 9 Zim. hoch, 1½ Pf. schwer, eine seltene Schönheit nur für Dame, in gute Hände zu verkaufen Sidonienstraße 20. Sout. h. Hausmeister.

Hunde werden bei sachverständiger, guter Behandlung am schönsten gehalten und ausgeputzt in der alt. Scher-Anst. v. B. Schotte, Goruststr. 11.

Hühnerjagd.

Perle Vorsteckhündin, schuh. u. halbreich, sicher Verlorenhund, sofort preiswert verkauflich. Off. u. N. P. 245 Exp. d. Bl.

Weißer Spanielhund, 6 u. über 8 J. Buch, billig zu ver. Grabau, Lause b. Dresden, Hauptstraße 5.

1214 HP. Auto,

Opel-Darracq, Halblimousine, in elegantester Ausführung, mit halbjähr. Fabrikgarantie, bedeut. unter Preis zu verl. Louis Glück, Prager Str. 49.

Parkwagen
mit Cabrioletgetriebe, billig zu verkaufen in Dohna, Bezirk Dresden, Am Plan 1.

1½-pferdiger Gasmotor
für gel. Off. P.G. 283 Exp. d. Bl.

Der forschte ist,
aber gern schlanker und beiderwerden, zugleich eine schöne Figur wiedererlangen will, der tritt eine zeitlang täglich.

Zehrtree Fucus,
zu 80 Pf. aus dem Reformhaus Thalysia, Schloßstraße 18.

Von St. Peterburg nach Dresden überreicht, empfiehlt ich mich einem hochgerührten Publikum zum

Stimmen und Reparieren

von Musikinstrumenten, besonders Klavier, Harmonium u. Orgel-Stimmungen werden auf das Beste ausgestellt.

J. Matezki, Meisterschr. 11. Bestellungen werden auch angenommen: Marienstraße 1 und Grünstraße 2.

Patent-Bureau seit 1883

Jng. Carl Fr. Reichelt

Dresden-A Haydnstr. 3

Seit 1883 über 4000 Patente u. 2700 Gebr. M. u. Warenz.-Anm. erledigt.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an Arno Schwalbe, Rößchenbroda.

Ein Pferd, mittel. Rasse oder schwärzbaun, m. guten Beinen, f. schw. und leicht. Zug, ca. 1.70–1.75 Meter hoch. Off. mit Br. an

Offene Stellen.

Monteur

für Stoffström gesucht. Barth,
Bauhner Straße 55.

Anker-Wickler

für Gleis- u. Drehtromm. solide,
fleißige, laubere Arbeiter, suchen
wir bei 50 bis 75 Pf. Verdienst
per sofort in dauernde, angenehme
Stellung. Reisekosten werden
nach Verrechnung vergütet.

Schumanns Elektrizitäts-
Berl., Leipzig - Blegowit.

Eine Kolonne

Affordmauerer

(mindestens 20 Mann) für groß.
Mauerarbeiten
gesucht.

Off. an Baumstr. C. Eichler
in Mügeln bei Döbeln.

Gesucht zum 1. September ob
1. Oktober er. einen un-
verheirateten, evangelischen,
berufsschafflichen

Diener.

Oberamtmann
Ad. Weibezahl,
Überstadt (Anhalt).

Buchbinder,

welcher auf Geschäftsbücher,
Partie und Sortiment einge-
arbeitet. findet sofort zuverlässige
dauernde Stellung.

Hugo Hempel, Meißen.

Tücht. Zimmerleute
u. mehr. Bautischler
bei böh. Lohn erf. get. Clement-
Baumh. Kud. Wölle,
Fabrik - Neubau Dreherwerke bei
Kittwitz.

3 zuverlässiger und bestens em-
pfohlener

Kommis

aus der Kolonialwaren-Branche für
Kaffee - Spezialgeschäft vor 1.9.
oder 1.10. gesucht. Off. erf.
unt. B. 2190 an Haasen-
stein & Vogler, Chemnitz.

Zur Aushilfe

voransichtlich von Ende Sep-
tember ab suchen wir für die
Dauer der Kampagne mehrere
zuverlässige gut geschulte

junge Leute

christl. Konf. sichere Nachw.,
zuverlässig und unbedrossen
arbeitend, für

Kontor u. Wage.

Nur bestens empfohlene Bewerber
wollen Photo- und Beugnis-
abschlägen einenden an die

Zuckerfabrik Mühlberg a. S.

Tüchtiger

Glaser

welcher auch kleinere Tischlerar-
beiten ausführen kann, für
dauernde Beschäftigung per
sofort gesucht von

Bogenfabrik vorm. Busch,
Baumh.

Beamter,

der mit allen vorkommenden
Bureaurbeiten genau vertraut
sein muss und zugleich Hofver-
waltergeschäfte zu übernehmen
hat, wird für 1. September d. J.
gesucht. Gehalt pro Jahr 500 M.
nebst freier Station. Beugnisse sind
abschließlich einzusenden. Die selben werden nicht retourniert.

Gräflich Lippe'sche Güter-
Verwaltung

Baruth in Sachsen.
Weitest angeleh. Versicherungs-
Gesellschaft mit billigen
Prämienablagen u. fulmtesten Ver-
sicherungsbedingungen sucht

Spezialisten

Lebensversicherungs-Ab-
schlüssen über M. 25.000. Pro-
zent 20% der Versicherungs-
summe. Offerten erbeten unter
P. L. 287 a. d. Exp. d. Bl.

Die Haupt-Agentur

In der Feuer- und Einbruchs-Diebstahlbranche einer alten deutschen
Familie ist ein tüchtiger und namentlich in industriellen Kreisen
bekannter Mann zu vergeben. Off. u. Z. 13925 erbeten an
Haasenstein & Vogler, Leipzig.

General-Agentur

zu vergeben.

Bon einer erstklassigen, bestellgeführten
deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft wird
für die Stadt

Dresden

einen Generalagent mit Besichtigungen zu besseren
Stellen gesucht. Größeres Prämienfass ist vor-
handen. Fachleute werden bevorzugt. Distrikt
zugeführt. Ges. Antritten befürwortet unter M. R. 401
Rudolf Mosse, Dresden.

Auf Rittergut Lappa,

Post Radibor, Bez. Dresden, wird zum 1. Septbr. 1906 ein tüch-
tiger, verheirateter

Oberschweizer

mit besten Bezeugissen, dessen Frau mit meist, zu 50 St. Welt-
viele gesucht.

Direktor gesucht.

Hohes Einkommen, vorzügl.
Versicherung. Rechtskenntnisse
disponibel Kapital verfügen, Offerten unter
Darlegung ihrer gegenwärtigen
gegenüberzugeben unter G. A. 372 an Rudolf
Mosse, Berlin, Leipziger Str. 103.

Tüchtige Vertreter

werden gegen hohe Provisionen ev. Fixum von alter deutscher
Familie in der Feuer- und Einbruchs-Diebstahlbranche gesucht.
Post. Ost. u. W. 13924 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, erbeten.

Bureauvorstand.

Tüchtiger, erfahrener junger
Mann im Alter von 20 Jahren
wird für den 1. Oktober 1906
für eine

Rechtsanwalts-Pedigree

in der Parthe als Bureauvorstand
bei 1. Expedient gesucht.

Teidelle mög. mit den Ge-
schäften der Amts- und Land-
gerichte vollständig vertraut sein.

Bewerber wollen ihre Geschicke
unter Bezugnahme von Bezeugissen
über ihr bisherige Tätigkeit und
Geschäftsanträgen u. D. V. 271
an Rudolf Mosse, Dresden.

Wächter,

nüchtern und mit guten Beug-
issen, sucht

Rittergut Tauscha,

Bezirk Dresden.

Für m. Getreide, Saat-, Butter-
und Düngemittelgeschäft, Holz-
und Stoffenhandlung suche ich
per 1. Oktober 1906 einen älter-
exfahrenen

Buchhalter

und Disponent mit besten
Empfehlungen f. dauernde Stell.
Off. unt. S. 7629 Exp. d. Bl.

Kommissgesuch.

Für mein Kolonialwaren-Geschäft
suche zum Antret. per 1. oder 15.
September er. einen zuverlässigen,
flotten u. selt. jüng. Verkäufer.

Off. u. P. M. 288 Exp. d. Bl.

Geübte Buchbinder

und Lederarbeiter
sucht Adolph Schlegel,
Freiberg i. Sachsen.

Ein erstes Werk

sucht für Dresden und Umgegend
für seine vorzüglich eingeführten
Fabrikate:

Treibrienen jeder Art, Weich-
gummi - Waren, Plastik,
Hans- u. Gummischläuche zc.
einen tüchtigen, respektablen

Vertreter,

der über gute Beziehungen am
Blaue verfügen muß. Offerten
H. V. 5969 befürwortet Rudolf
Mosse, Hamburg.

Berliner Fabrik fünflicher
Palmen sucht tücht. Käfer
als Werkmeister per sofort
oder 1. September Abt. unter
So. 616 Nachdrucks. Ann.-
Bureau, Berlin, Vinzenzstr.
Nr. 203/04 erbeten.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V. 7589 Exp. d. Bl.

oder eins. Verwalter auf mittl.
Rittergut in der Nähe Bittau.
Off. u. V.

Königliches Belvedere.

Täglich grosses Konzert

von dem Königlichen Belvedere-Orchester,
Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.
Anfang 1½ Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.
Eintritt an der Kasse 1 Mk.
Im Vorverkauf in den Wölfischen Zigarettengeschäften und bei
Max Nelle im Neustädter Rathaus 50 Pf.
Abonnementskosten 10 St. 3 Mk. bis 6 Uhr abends im Bureau
des Königl. Belvedere, Belvedere-Anden und Seitenstraße entgegen.



Ausstellungs-Park.

Dienstag den 7. August 1906:

Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des
Königl. Sächs. 12. Infanterie-Regts. Nr. 177,
Leitung: Herr Rgl. Musikdirektor H. Röppenack.
Anfang nachm. 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Eintrittspreis 1 Mk. von 7 Uhr an 50 Pf.

Morgen:

Kapelle des Königl. Sächs. Pionier-Bataillons Nr. 12.
Im Jägerhof: Saazer Solisten-Ensemble.
Im Ratskeller: D'Spezialisten.

Grosse Wirtschaft

im Königl. Grossen Garten.

Täglich grosses Konzert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
H. Wentziger.

Anfang 4 Uhr. Hochachtungsvoll H. Müller.

Morgen Mittwoch:

Großes Doppel-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Königl. Sächs. Artillerie-Regts. Nr. 12 unter Leitung des Rgl. Musik-

dirigenten W. Baum und der Kapelle des Hauses.

Königl. Grosser Garten

Frances Etablissement

(früher Martin).

Heute bei günstiger Witterung

Grosses histor. Konzert,

ausgeführt von der vollzähligen Regiments-Kapelle des 2. Gren.-
Regiments. Dir.: L. Schröder.

Eintritt 10 Pf. Hochachtungsvoll Ferd. Franke.

Schillergarten Blasewitz.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch den 8. August

Gr. Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 3. Ulanen-Regiments Nr. 21.
Königl. Kaiser Wilhelm, König von Preußen, unter persönlicher Leitung

des Stabstrompeters Herrn Weihbusch.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Hochachtungsvoll W. Weise.

Albert-Schlösschen,

Radebeul.

Heute Dienstag

Gr. Militär-Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Pionier-Bataillons Nr. 12.
Leitung: Herr Königl. Stabschornist A. Lange.

Anfang 1½ Uhr. Eintritt 40 Pf.

Nach dem Konzert 1. Ball.

Hochachtungsvoll F. Metzel.

Lagerkeller Plauen

Heute grosses Militär-Konzert,

ausgeführt vom Trompetenchor des 4. Königl. Sächs. Feldartillerie-
Regiments Nr. 48. Leitung: Stabstrompeter Matzke.

Anfang 1½ Uhr. Programm 15 Pf.

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr

Grosse Spezialitäten-Vorstellung.

Mlle. Bella, Jongleur auf rollender Kugel.
Gret'l Reiner, Throlleme.
The Norwoods, equilibrist. Erettien auf getrag. Barren.
Paul Göbel, sächsischer Komiker.
Oscar und Selma Teskes zeit. Illusions-Theater.
Anny Leiter, Soubrette.
Original-Burkhardt-Trio, Sensations-Gymnastic.
Novelty.
Don Carlos, Preifildgitarre.
The Romulus, Wonder-Gymnastic-Produktionen.

Berantwort. Redakteur: Hermann Gundorf in Dresden (nachm. 1/5-6).
Verleger und Drucker: Bleylich & Reichardt in Dresden. Notizen 28.
Eine Gebühr für das Ertheilen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gelehnt.

Das heutige Blatt enthält 16 Seiten

Dresden nur 4 Tage:

17., 18., 19. und 20. August.

Grosses Ostra-Gehege.

Täglich 2 Vorstellungen.

Nachmittags 2 Uhr und abends 8 Uhr.

Eintritt nachmittags 1 Uhr, abends 7 Uhr.

Die Abend-Vorstellung ist genau dieselbe wie nachmittags.

Alle Sitze sind mit wasserdichtem Tuche überdeckt.

BUFFALO BILL'S WILD WEST

A Congress of Rough Riders of the World

(die tollkühnsten Reiter der Welt)

persönlich geleitet und vorgeführt durch den

Colonel W. F. CODY, „Buffalo Bill“

Seine letzten Grüsse.

Vornehmen Sie nicht diese letzte Gelegenheit hin zu sehen. Wer man davon spricht ist gar nichts, man muss es sehen!

Die grösste

Schaustellung der Welt

unterhaltend und belehrend.

Auftreten der verwegsten Reiter.



Einzig und konkurrenzlose

Vorstellung



der eingeborenen Reiter Europas, Asiens, Afrikas und Amerikas. Stammend aus den Bergen des Kaukasus, aus den Steppen Russlands, aus den Wäldern Afrikas, aus den Kordilleren Mexikos, aus den Anden und den Gebirgen Amerikas vermittelten sie die lebhafte Empfindung von den militärischen kavalleristischen Fähigkeiten der Krieger unserer modernen Zeit.



Achten Sie wohl auf die endlose Liste der packenden Sehenswürdigkeiten: Russische Kosaken, Amerikanische Zuaven, die Zivil-Miliz der Vereinigten Staaten, Araber, Beduinen, amerikanische Cowboys, Scharfschützen und Lassowerfer, Hoochstädt'sche Rough Riders, Indianer, Kubaner, junge Mädchen aus Far-West, Mexikaner, Johnny Baker, "Bucking Bronchos", Rillposten, Express-Ponys, ein Zug von Auswanderern, Bilder aus dem Leben an der Grenze, auf den Steppen des amerikan. Far-West.



Eine Truppe der japanischen „Samurai“ mit ihren antiken und modernen Kriegsmethoden.



Der Orient vereinigt mit dem Okzident.



100 Indianische Rothäute Häuptlinge, Krieger, Weiber und Kinder.

„Buffalo Bill“ der Meister der Schützen zu Pferde, mit seinem wunderbaren Schussgekörzen auf einem galoppierenden Pferde.

Dem staunenswerten Programm schliesst sich ein ergreifendes Schauspiel von Kämpfen und Morden, an welchem 800 Indianer, Söhne, Soldaten und Pferde teilnehmen und welches in eindrucksvoller Weise die Schlacht von „Little Big Horn“, deren Verherrlichung das berühmte Tableau „Die letzte Zoffucht Custers“ und sein heroisches Ende, abschließt.

Die angekündigten Vorstellungen finden bei jeder Witterung statt.

Die grosse Arena ist abends durch eigene elektrische Beleuchtungssysteme taghell beleuchtet.



Ein einzelnes Billett berechtigt zur Besichtigung aller angekündigten Sehenswürdigkeiten.

Preise der Plätze von Buffalo Bill:

Sitzplatz (3500 Sitze) 1 Mk., Erster Platz 2 Mk., numerierter Platz 3 Mk., reservierter Platz 4 Mk.

Logenplatz 6 Mk., Loge (6 Plätze) 36 Mk.

Kinder unter 10 Jahren zahlen halbe Preise auf allen Plätzen, mit Ausnahme der Plätze zu 1 Mk.

Vorverkauf von Sitzen à 4 und 6 Mk. ab 9 Uhr vormittags am Tage der Vorstellung bei:

H. Bayer & Co., Zigarren-Importeure, Prager Strasse Nr. 28.

Chemnitz: 21. und 22. August.

Dresdner Bankverein

Leipzig
Burgstraße 26

Dresden
Walzhausstrasse 21 — Ringstrasse 22

Chemnitz
Kronenstrasse 24
Aktienkapital: Mark 21 000 000
Reserves: Mark 2 900 000

Zweiganstalten:

in Dresden:
Prager Strasse 12: Hh. Wm. Bassenge & Co.
Kreuzstrasse 1: Sächsische Discont-Bank;

in Meißen:
Elbstrasse 14: Meissener Bank

Verzinst zur Zeit

bei täglich Verfügung . . mit 2½% fürs
1-monatlicher Kündigung . . 3% Jahr.
3-monatlicher Kündigung . . 3½%
6-monatlicher Kündigung . . 4%

— In Sachsen mindestens
Die Kosten auf Gold, wo keine andere Bezeichnung best.

Emissionspapiere und Bonds.

Deutsche Staatsanleihen.	—
Reichsanleihe m.	87,25
do. alle m.	90,40
Sch. Neuaufl. 5000 m	86,65
do. à 3000 m	85,55
do. à 1000 m	86,65
do. à 500 m	86,30
do. à 300 m	88
do. à 200 u. 100 m	88
Sch. Staatsanleihe 55 m	93,30
do. 1861/62 grobe m	100
do. 1862/63 kleine m	100
do. 1867 große m	100
do. 1867 kleine m	100
Böb.-Bil. Gült. gr. m.	100
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,25
do. à 25 m	102,25
do. à 10 m	102,25
do. à 5 m	102,25
do. à 2 m	102,25
do. à 1 m	102,25
do. à 500 m	102,25
do. à 100 m	102,25
do. à 50 m	102,2

sind namentlich Frauen und Kinder, Passagiere der ersten und zweiten Klasse. Vermischt werden 885 Personen. Von den Rettungsarbeiten beteiligten sich, dem "Heraldo" zufolge, auch ein französischer und ein deutscher Dampfer, die mit den Geretteten an Bord ihre Fahrt fortsetzen.

Die "Navigazione Generale Italiana", der bei bei Kap Palos untergegangene Dampfer "Sirio" gehörte, erhielt am Sonntag abend von Kap Palos eine Depesche des Kapitäns des "Sirio", in der er unter Ankündigung weiterer Mitteilungen sagt, die Schiffsmannschaft sei gerettet. Die Passagierliste des untergegangenen Dampfers enthält folgende deutsche Namen: Leo Pauli, Franz Weber und Christina Reutlinger. Von diesen ist Pauli gerettet worden.

Wie die Madrider Blätter melden, sind die Offiziere des "Sirio" von der Staatsanwaltschaft in Gewahrsam genommen worden. Die Gedanken in Carthagena griffen eine Untersuchung über die Vorgänge. Sein Überlebende des "Sirio" sind bald nach der Landung gefordert.

Der Dampfer "Sirio" ist mit außerster Schnelligkeit gefunken und in den Hafen verschwunden, während sich auf der Brücke noch viele Passagiere befanden. Die über und über gefüllten Rettungsboote gingen sofort unter, wobei sich wilde Stampfen abspielten. Der "Sirio" wird als verloren angesehen. Es wird behauptet, dasselbe Kapitän habe auch den Dampfer "Perseus" befehligt, der vor kurzem vor Carthagena Schiffbruch litt.

** Der Kaiser bei seinem Entf. Zu kurzem, einzigem Aufenthalte ist der Kaiser am Sonnabend nach Beendigung seiner Nordlandreise auf der Bildausrüstung in Potsdam eingetroffen. Die Anwesenheit des Monarchen galt hauptsächlich der Begegnung seines gerade einen Monat alten Enfels und dessen Eltern. Schon hatte sich in Potsdam die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft des Kaisers und der Kaiserin verbreitet; schon lange vor Eintritt des Kaiserpaars hatte daher eine stattliche Zahl von Ausflüglern und Angehörigen der Bürgerschaft sich eingefunden, die die Durchfahrt zum Schloss an der Bildausrüstung nicht bestreift hielten. Mit lautem Hurra rührte der Kronprinz empfangen, der mit seinem Bruder, dem Prinzen August Wilhelm, kurz vor 14 Uhr im Automobil vor dem Bahnhofe eintraf, um das Kaiserpaar zu erwarten. Auch Prinz Eitel Friedrich war mit seiner Gemahlin anwesend. Kurzlich traf der fächernde Sonderzug auf der Bildausrüstung ein. Der Kronprinz, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich traten an den Zug heran, um der Kaiserin, die als erste dem Auge entfuhr, beifällig zu sein. Der Kaiserin, die eine blaue Seidenrobe trug, folgten die Prinzessin Victoria Luise und der Kaiser, der Maravicentura angezogen hatte, ferner die Prinzessin Eitel Friedrich zu, die er aus das herzlich umarmte und küsste. Dann begrüßte er seine Tochter und beglückwünschte den Kronprinzen noch einmal in innigster Weise zu der Geburt des Sohnes. Lange weilte alsdann das Kaiserpaar in fröhlicher Stimmung und angeregter Unterhaltung mit seinen Kindern unter der Halle des Ausflugsvorlokals. In einer Schimmelkutsche bog sich hierauf das Kaiserpaar mit der Prinzessin Victoria Luise und dem Prinzen Joachim zum Neuen Palais. Bei der Einfahrt in den Park wurde das Herrscherpaar von dem Publikum auf das freudigste begrüßt. Der Kronprinz begleitete mit seinen Brüdern und seiner Schwester den Kaiser und die Kaiserin zum Neuen Palais, dann zog er sofort zum Kronvorlokais, um den Veitsh. seiner Eltern zu erwarten. Der Kaiser, der sich von Swinemünde aus mit der Kaiserin beim Kronwagenpasse zur Abendfahrt angefagt hatte, war schon lange vor dieser Zeit in dem Palais des Kronprinzen am Hohen See erschienen. Schon vor 1/2 Uhr traf der Kaiser in Selbstgelehrten Dogcart an der Seite seiner Gemahlin im Neuen Garten ein. Am Hauptportal empfingen der Kronprinz und die Kronprinzessin das Kaiserpaar. Der Kaiser bedankte seine Schwiegertochter auf das geschilderte und ließ sich dann sofort von der jungen Mutter in das Kinderzimmer führen, in dem das Kaiserpaar längere Zeit verweilte. Erst gegen 10 Uhr abends schied der Monarch nach dem Neuen Palais zurück.

** Das Unwetter des letzten Freitag hat auch in Wad-Rissingen furchtbar gehauft. Man berichtet von dort unter dem d. b. W.: Das Wasser breite sich über die Brunnensteine aus und flutete durch die Burggärtner in den Kurgärteln, der bald überflutet war. Als der Regen nachgelassen, bot sich überall ein grauenhaftes Bild der Verwüstung. Alles eins nach dem Kurgarten, denn dort waren die Heiligen Hallen eröffnet. Doch war die alljährlichen Saale-Leberchwammungen kennt, welch die bisherige Handlung von keiner großen Bedeutung ist und doch der Monat nachher nur florer und fröhlicher zu Tage tritt und noch besser mundet. Momentan unangenehm war die Sache nur wegen der gegenwärtigen Hochwasser. Von unten berühmten Radegau und Voßdorff ragen nur die Glasüberdeckungen der Brunnenhäuser aus dem Wasser heraus, der Magazinbrunnen war ganz verschwunden und der Brunnenraum in einen kleinen Weiher von lehmig schmutzigem Wasser verwandelt. In später Abendstunde noch war der ganze Brunnenraum des Radegau-Brunnens mittels einer Diaphantina-Pumpe bereits völlig entleert; heute früh wurde den ersten Gästen des Radegau aus Zögeln freuden, dann aber sprudelte der Heilquell in gleich vorzüglicher Qualität und wurde wie bisher von der Pumpe in die Holzleitung nach oben getrieben. Der Brunnenbetrieb ist also dank der umfassenden Vorkehrungen der Behörden der Mineralbäder und des Königl. Bauamtes keine Störung erlitten. Die Bewohner in den Anlagen sind schwer zu beschreiben; von den Kindesklöstern bis hinunter zur Saline und hauptsächlich in den Anlagen jenseits der Saale und an den Saale-Häusern haben die Lebewohl teilweise sehr alten Weinen, Lösen, Blättern und Pappe furchtbar gefüllt; überall sieht man der Krone bewusste, entwurzelte oder zerstörte Bäume oder mächtige Astte am Boden liegen. Im Café Bellevue war der Saal unter Wasser, das Haus wurde teilweise abgedeckt. Die unteren Räume der Häuser der verlängerten Hartmannstraße sind unter Wasser gelegen und mussten teilweise ausgeräumt werden. Etwa 15 Räume an der südlichen Bismarckstraße wurden zerstört. In der Leuchtseiten Kunstmühle war das Erdgeschoss unter Wasser gelegt; auch der Garten war völlig überflutet. Das Dach einer Schildkrölle der Gehr. Voßdorff am Stationsberg wurde abgedeckt und flog auf das benachbarte Hotelvoßdorff. Vielzahl wurden die Dächer teilweise zerstört, so daß das Wasser durch den Boden drang und die Zimmerdecken durchwichtete, so im Hotel Büdel und in der Löwengasse-Apotheke; Räumen wurden weggerissen, auch der Straßenkörper ist durch das Auswaschen sehr beschädigt. Im Park-Hotel mußten die Gäste durch Fenster ins Freie flüchten. Die Anlagen des Wallinghains wurden ebenfalls überwiegend mitgenommen, wie auch die Bäume nach der Bahnstrasse schwer beschädigt worden sind.

** Witz und Straßenbau. Bei dem großen Gewitter am Sonnabend traf ein Witz den Straßenbahnen Nr. 1287 der Linie Gesundbrunnen-Charlottenburg. Der elektrische Funke ging durch die Kontaktstange auf die Leitungslablet über, brannte die Funkenlöschspule des Kontrollers durch und verletzte unabsichtlich ein Blitzeleiter. Der Wagen war einem Augenblick von einem heimlichen Feuerbündel umgeben. Die Fahrgäste blieben ruhig sitzen, weil sie keine Ahnung davon hatten, daß die Feuererziehung auf einen Witz zurückzuführen war. Sie glaubten, daß die Beleidigung durchgedreht sei, und wurden in dieser Annahme noch dadurch bestärkt, daß an dem Wagen keinerlei Beschriftungen zu bemerken waren, und daß eine Beschriftung nicht einzusehen war. Wie bei früheren Gewittern zeigte es sich allerdings auch bei den letzten wieder, daß die Feuerlöser der Strombahn ganz vorläufige Blitzeleiter sind. In der Schönhauser Allee fahrt ein Blitzeleiter direkt an dem Gebäude der Niedenberger-Straße herunter und trifft die Straßenbahn-Leitungslablet. Am Dienstag verlor der Witz stets unabsichtlich, so daß auch in der Nähe stehende Personen nicht geschützt werden. In der Schönhauser Allee standen kaum 5 Meter von der betreffenden Stelle entfernt mehrere Personen.

** Das Unterseeboot, das auf der Germaniawerft für die Kaiserliche Marine erbaut und mit dem Kron zu Wasser gesetzt wurde, ist das dritte Unterseebot neuester Konstruktion, das die Werft fertiggestellt hat. Von den beiden ersten Booten, die lediglich zu Beobachtzwecken für eigene Rechnung ausgeführt wurden, ist das erste vor etwa einem Jahre zu Wasser gebracht.

Fertigung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Frauenarzt Dr. Kneisel,

Prager Strasse 48,
nimmt seine Praxis am 8. August wieder auf.

Grau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2.

Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zahne in Stahlrahmen von 2 W. an unter Garantie guten Zahnen. Spezialität: Zahne mit Emailleabdeckung. Goldkronen. Zahne ohne Gaumenplatte. Umzäunungen und Reparaturen von mit nicht gefertigten Zahnen. Sorgfältige Behandlung. Unbedingte Berücksichtigung: ebenso Teilzahlung gern gestattet.

Carl Schlegel, Dentist,

Wallstraße 1, am Postplatz,

empfiehlt sich allen Zahnbildenden zum Anfertigen künstlicher Zahne in Stahlrahmen, Gold, sowie Aluminium — auch ohne Gaumenplatte — naturgetreu und vorzüglich. Goldbrieten in Gold, Vergolden, Amalgam und Cement. Schmerzlose Zahnbüchsen mittels Anästhesie. Vollständige Zahne unter Garantie der Brauchsart für jeden Fall. Reparaturen und Umzäunungen auch von mit nicht gefertigten Zahnen. Sorgfältige Behandlung von mit persönlich. Tägl. 1895. Unbedingte Berücksichtigung: auch gewährte Teilzahlung.

Schüler u. Schülerinnen

höherer
Lehranstalten

Hausens Kässeler
Hafer-Kakao

das bewährte und deshalb artlich aussichtsreich empfohlene Kräftigungsmittel. Es verbessert die Blübeschaffenheit, bewirkt eine reichliche Ausbildung der Körpergewölbe, Muskulatur u. von Fett, führt den durch Studien angestrengten Körper zu größerer Widerstandsfähigkeit u. ist somit das ideale Frühstücksgetrink. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

H. Niedenführ

Struvestrasse 9

Niederlage von:

Naumanns Nähmaschinen,
Naumanns Germania-Fahrrädern,
Naumanns Ideal-Schreibmaschinen,
Edisons Phonographen,
Edisons Goldguss-Walzen,
Radfahr-Unterricht wird in

1000 qm großer Halle unter sachverständiger Leitung erteilt.

Das Einmachen

der Früchte beginnt und jedo Hausfrau schützt die Früchte gegen Schimmel durch Dr. Oetker's Salicyl à 10 Pf.

Die Menge genügt für 10 Pfund Früchte mit Zucker.

Rezeptbuch über das Einmachen umsonst von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Unübertront bei Kenschuster, Heiserfeld und Katarrh ist und bleibt J. H. Merkels universitäter

Schwarzer Johanniskeer - Saft.

Wir ehr in verschlossen, vole nebenscheinend etikettierten Flaschen, a 50 Pf. und 1 Mark. Zu haben in den bekannten Apotheken, Drogen- und Kolonialwaren-Händlungen von Dresden und Umgebung. Beim Einfuhr nicht man auf Etikette und Verschluß und verlange stets aufdrücklich:

J. H. Merkels schwarzen
Johanniskeersaft.

Wiederbeschaffern erhalten Rabatt und wollen sich behufs Übernahme einer Verkaufsstelle direkt an J. H. Merkel, Leipzig, wenden.

Neustädter Laden der Grossmann'schen
Nähmaschinenfabrik

An der Dreikönigskirche 8

Grösste Auswahl von Nähmaschinen in Neustadt.

Zahlungswise erleichtert. Reparatur aller Systeme.

Königl. Conservatorium.

Unterrichtsverhalten: Sandhausstraße 11, 12, 13; Werderstraße 22, 23, 24; Gaußstraße 9, 10.

50. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Fächer u. Einzelfächer. Eintrittsgebühr. Eintritt 1. April und 1. September. Prospekt und Lehrverzeichnis durch das Directorium.

Stabsarzt Dr. Niessens Universal-Wundheilsalbe

hat sich vorzüglich bewährt bei frischen und veralteten

Wunden und offenen Beinen.

Dose 1 M. Generaldepot und Verland nach auswählen.

Salomonis-Apotheke, Dresden-L., Neumarkt 8.

Stabssoldat

Oldenburger und Ostpreußischer
Milch- u. Zuchtvieh-Verkauf.

Nächsten Donnerstag, ab den 9. August, stelle ich einen

großen Transport prima hochtragender Oldenburger

Rübe und Kalben, sowie eine große Auswahl bester junger

Rübe, hochtragend und abgezäuft, österr. holländische Kreuzung.

Max Kiesel, Meissen, Am Bahnhof.

Gernbrecher 393.

Oldenburger und Altmarkter

Milchvieh.

Donnerstag, den 9. August, stellen wieder einen

Transport bester Rübe, Kalben und fruchtbare Bullen

in Meissen, "Sächsischer Hof", zum Verkauf.

Gebr. Kramer, Poppitz u. Fichtenberg a. E.

Milch- und Zuchtvieh-Verkauf.

Freitag den 10. und Sonnabend

den 11. August stelle ich wieder eine

große Auswahl vorzüglicher Milch-

Rübe, sowie 10 Stück selten schöner doch-

tragender Kalben u. einige prima Zuchtbull-

ullen, alles erstklassige Tiere, in

meinem Gebiet Dresden-L., Großenhainer

Straße 13, unter bekannter reeller Bedie-

nung preiswert zum Verkauf.

Bestellungen werden gern

entgegen genommen.

Kramerspacher 4472.

Eduard Seifert.

Sichere Existenz für Tischler etc.

Das Grundstück des Tischlers und Möbelmöbelfabrikanten Hermann Gerstenberger in Rabenau, bestehend aus einem Wohnhaus, einem Werkstall und einem Maschinengebäude, soll

Dienstag, den 4. September,

nachmittags 3 Uhr,

im Rathaus zu Rabenau freiwillig versteigert werden.

Die Gebäude sind massiv und mit dicker Dachung versehen.

Die Grundfläche beträgt, einschl. Inventar, 3185 M. Inventar

(Elektromotor, Holzbehandlungsmaschine u. c.) 2235 M.

Für Tischler u. d. d. dürfte sich hier eine selten günstige Gelegenheit zur Begründung einer sicheren Existenz bieten. Jede weitere

gewünschte Auskunft erteilt gern

Kaufmann und Prozeßagent

Detlefsen in Tharandt.

Gernbrecher Nr. 54 (Amt Deuben-Bortschappel).

Verkauf

eines erstkl. Hotels.

In einem der schönst. u. bekannt. ausblüh. Hotels u. Gebäuden Deutschl. m. zunehm. Frequenz v. jährl. ca. 36 000 Bes. ist eins der vornehmst. u. bekannt. Hotels mit Umsfang (ca. 70 Zimmer) zu verkaufen. Das Hotel ist seit ca. 40 Jahren ausstehend, vom besten Publikum frequentiert u. steht gut belebt gelegen. Dem Besitzer, welcher arbeitsame ist, liegt es sehr an einem tüchtigen Nachfolger, wie an einer sehr großen Anzahl, immerhin möglicht auf das Objekt, welches 220 Mille repräsentiert, mindestens 50 000 M. angezahlt werden. Das Haus ist in voll. Betrieb und kann nach vorher Anmeldung besichtigt werden. Klare u. sehr günstige Hypotheksaufstellungen (10 Jahre, unkündbar, 4%). Nur willt ein Nachkäufer, die Zahlungst. nachv. können, wird Rentabilität nachgewiesen d. Hofbuchhändler Rud. Stolle, Bad Harzburg, Nachkäuferstelle 1. Harzburger Grundstück.

Rittergutsverpachtung.

Das Rittergut Außig mit Teile bei Görlitz (Amtshauptmannschaft Borna) soll vom 1. April 1907 an auf 12 Jahre verpachtet werden. Wegen Ausflugsverteilung wende man sich an den Eigentümer nach Außig oder an Herrn Justizrat Paul Frenkel in Leipzig, Thomaskirchhof 21.

Kanzlei-Lehngut.

Wichtiges Bauflurstück mit ca. 210 fächl. Akten-Areal. Bei Dresden, ein ebener Platz am Hofe, selbständiger Gutsbetrieb, alltagsgerechtig, mit Tawibrennerei, Milchverkauf, bestem Vieh

Woermann-Sinis. „Bank Woermann“ auf Heimstraße 2. Aug. in Sonnen eingez. „Montenfels“ auf Heimstraße 2. Aug. in Hamburg eingez. „Gila Woermann“ auf Auguste 2. Aug. in Tora eingez. „Kilia Woermann“ auf Heimstraße 5. Aug. von Dafar abgez. „Grechen Woermann“ auf Heimstraße 5. Aug. von Dafar abgez. „Carl Woermann“ auf Heimstraße 4. Aug. in Swakopmund eingez. „Ebbe“ auf Auguste 6. Aug. in Swakopmund eingez. „Dorothea Woermann“ auf Auguste 6. Aug. in Swakopmund eingez. „Abelheid Nenzen“ auf Auguste 6. Aug. Davor poliert.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Röttingenbrunn. 5. August. Preis vom Hohenstein. „Verein“ 1. „Völker“ 2. „Tabor“ 3. „Tot.“ 50 : 10. Platz: 34, 36, 34 : 20.

Rennen zu Witzig. den 5. August Grand Prix 100 000 Mark. 1. Herzog von Grammont. „Ufer“ 2. „Moulins la Marne“ 3. „Santa Gorda“ Tot.: 87 : 10. Platz: 32, 58 : 10. — Herz. „Vellerive“ 1. „Morning Song“ 2. „Pont. Virene“ 3. „Ardine“ Tot.: 26 : 10. Platz: 12, 12, 13 : 10. — Herz. „Ardoiser“ 1. „Mile“ Marguerite“ 2. „Mile de Montpensier“ 3. „Prostot“ Tot.: 37 : 10. Platz: 17, 14 : 10. — Herz. „Goc. Enc.“ 1. „Laser“ 2. „Berger“ 3. „Comete“ Tot.: 27 : 10. Platz: 24, 19 : 10. Werner lief „Liberty“ — Herz. „D. Alte“ 1. „Serpentine“ 2. „Gouffre d'Al“ 3. „Sin“ Tot.: 26 : 10. Platz: 14, 19.

Am Radrennen zu Blaauen i. B. am 5. August gewann Günther Körn das über 80 Kilometer fahrende Carl Körner-Memorial in 67 Min. 58 Sek. vor Heilwitz-Blaauen 1200 Meter zurück. Günther sicherte sich nach dem Start sofort die Spitze. In der 4. Runde wurde er von Contente angegriffen, doch wurde dieser von seinem Schrittmacher Rechel so hoch in Kurve getragen, er streifte infolgedessen die Barriere und kam zu Fall. In der 40. Runde erzielte Contente, der sich eine Rundekrone und schwere Autobüschlungen bei dem Start aufgesogen hatte, wieder auf der Bahn, gab aber dann bei 52 Kilometer definitiv auf. Das vorhergegangene 10 Kilometer-Rennen gewann ebenfalls Günther in 8 Min. 38 Sek. Contente 160 und Reichwehr 1000 Meter zurück.

Radrennen in Magdeburg. Am Sonntag gesangt der Groß-Giebertsplatz der Provinz Sachsen zum Auftakt. Sieger wurde wieder Erwin von der Belgier. Von Goor in einer Stunde 29 Min. 1/2 Sek. Bruno Demke Berlin 9 Minuten zurück. Zweiter, Piet Dientemann 15 Minuten zurück. Dritter, Demke hatte bis zur 60. Runde die Spitze, wurde aber in Höhe des Motordefekts den ersten Platz an Dientemann abgegeben. Dieser wieder erlief in der 105. Runde Motordefekt, wodurch er auf den dritten Platz kam. Demke führte nunmehr an und neuer, während Goor auf dem zweiten Platz lag. Da hatte kurz vor Schluss des Rennens Demke nochmal Motordefekt, er mußte die Führung an Goor abgeben, der nunmehr als Sieger durchs Ziel ging.

10. Deutscher Briefmarkenammlertag. Am 25. und 26. August findet in Göttingen der 12. Ring- und 10. Deutsche Briefmarkenammlertag statt. Damit soll eine bedeutende Briefmarkenausstellung verbunden werden. Veranstalter ist der Briefmarkenammler-Verein Göttingen.

Herrförmiger Tourenfahrt 1907. Es ist nicht ausgeschlossen, daß bei der nächstjährigen Herrförmiger Tourenfahrt auch Leipzig berücksichtigt wird. Der Rat der Stadt Leipzig hat nämlich einem Antrage des Leipziger Automobilclubs entsprechend, wegen Führung der Herrförmigerfahrt über Leipzig die entsprechenden Schritte eingeleitet, natürlich unter dem Vorbehalt, doch wie üblich, Leipzig selbst neutraler Boden bleibt. Das bedeutet, daß die Zeit, die die Automobile zum Durchfahren der Stadt brauchen, nicht gerechnet wird. Die Rennstrecke wird an der Stadtgrenze unterbrochen und erst am entgegengesetzten Ende wieder aufgenommen.

— Wittig, Scheffelstr. 15, 2., für geheime Krankheiten. — Bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Neuralgien nehmbar Indoacetat. Glänzende Erfolge, auch bei verrosteten Fällen! Ein ärztliches Urteil von vielen: Beste Wahl für die Indoformatablätter, deren vorzüliche Wirksamkeit ich staunend erlebt habe.

Brottisch in Abtheilen in Glashüttchen bei 75 Pf. und Kr. 1,50. Frit. Schulz, Chem. Fabrik, Leipzig.

— Brenner mit Dependence. Höchstwert 1872 Meter über dem Meer. Hotel und Pension „Zur Post“ 120 Zimmer. Modernster Komfort. Larvin-Tenn's-Blas. Revision von 8. 7 bis 8. 9. pro Tag. Propriete gratis und franco. Saison Mai bis Oktober. Für Winterfreizeit beigebrachte Blümmer.

— Das Fortschreiten der Magen-Darmkatarrhe der Säuglinge wird am besten durch Ernährung der Kinder mit Rüfels Kindermehl, im Wasser gekocht, ohne Zusatz von Milch, verhindert. Rüfels Kindermehl bietet den Darmtraktserreger einen schlechten Nährboden dar, bringt dadurch die Härungsverdunng im Darm zum Stillstand und beschrankt somit die Krankheit. Außerdem ist Rüfels Kindermehl aber auch ein ausgezeichnetes, leichtverdauliches Nährmittel, welches vermöge seines reichen Gehaltes an Nährstoffen sehr gut zur anschließenden Ernährung der Säuglinge dienen kann. Erkrankte Kinder erhalten daher im Rüfels-Wasser selbst beim Fortlassen der Milch eine vollkommen genügende Nahrung. Für an Magen-Darmkatarrhen leidende Kinder kostet man 1 Eßlöffel Kindermehl mit 1 Liter Wasser 2 Minuten und gibt ihnen davon alle 2 Stunden soviel sie trinken wollen.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Villa

in einem gesunden Vorort Dresdens mit schönem Fernblick und herrlicher Wald-Umgebung. 5 Min. v. Bahnhof entfernt, bestehend aus 6 bezieh. Zimm., 3 Räume, Wasserleitung, schönes Bad, Bogen, 2 Betgenden, Treppenhaus, Nebengeb., schöner Garten, höchst 18 000 M. Off. u. H. Z. 970. „Invalidendank“ Dresden.

Verkaufe melden an einer Hauptstraße und zwischen zwei Garnisonstädteln gelegenem

Land-Gasthof

mit Fremdenzimmern, Saal, Ausspannung, großem Garten und 6 Acre Feld. Preis 45 000 Mark. Anzahlung 15 000 Mark. Nur für Selbstläufer, Agenten zwecklos. Offert. unter E. B. 12 vorläufige Nachah.

Hübsches Landhaus mit Restaurant und Kramerei, Scheune, Stallung, 13 Scheifele Feld u. Wiege. Läufestation bei Bautzen, an belebte Straße, voll mit lebend. u. tot. Inventoren für 17 000 M. verf. w. Min. 5000 M. „Invalidendank“ Dresden.

Kaufe

Abbruchs-Grundstück, wenn ein klein. prima Zinshaus steht da mit angenommen wird. Off. u. S. B. 818 Exp. d. Bl.

Kaufe kl. Gut oder Wirtschaft

Walddrücker, Weizener Gegend, wenn 15 000 M. baues Geld genügt. Off. u. R. B. 795 Exp. d. Bl.

Blasewitz 2 Famili.-Villa in Niederseddin 3½. Villa und schwedent. Bauhaus unter Kostend. zu verkaufen. Höheres off. u. P. O. 290 in die Exp. d. Bl.

Nähe v. Leipzig schön. Bäckerei-Grundstück mit gut. Kundenschaft. Röntgen, halb. sofort zu verkaufen. z. verkaufen. Off. unter A. J. 17 postl. Wünschen.

Schöne gr. Villa

mit gr. Garten in Oberlößnitz. Dresden verkaufe veränderungsfrei billig. Nehme Hypothek, Geschäft. Baustelle mit in Zahl. Wert. Off. und L.T. 293 erb. „Invalidendank“ Dresden.

! Lehngut!

Baufl., 110 Mg. 30 Mg. Wald, mass. Geb. f. jed. annehm. Br. z. verl. o. verkauf. Adr. P.P. Post 27.

Kl. Landwirtschaft

bei Nadeburg, 8 Scheifele Feld u. Wiege an lieg. Wasser, schwie. mass. moderne Gebäude hol. bill. für 14 000 M. zu verkaufen. Brandt, ca. 13 000 M. Offerten unter L.V. 295 erb. „Invalidendank“ Dresden.

Guts-Verkauf.

Gut von 188 Morgen

(142 Acre, 12 Wiesen, 24 Busch) gute Gebäude, leb. u. tot. Ind., Hopfen, nur Landschaft, an Chaussee, Bahnhof und Stadt m. gut. Schulen belegen, soll mit 90 000 M. bei 25 000 M. An- verkauf werden. Nur guter Weizenboden.

Gut von 93 Morgen

befest. Aueboden, 1220 M. Grundsteuer - Reimering, 400 M. Nebenmiete aus zweitem Wohnbau und 1 Morgen Acker, mit gut. Gebäuden, sehr gut. reich. tot. und lebend. Ind. an Chaussee u. Bahnh. u. nahe groß. Stadt belegen, soll mit 85 000 M. bei 25 000 M. An- verkauf werden. Gerec. Hopfen, nur 36 000 M. Post, Telefon, Arzt, Apotheke, Kirche am Orte.

Gut von 84 ha.

ganz arrondiert, eigner Jagd, gute Boden- und Wiesen - Verhältnisse, fast ganz neu aufgebaut, soll besondere Verhältnisse haben, mit 150 000 M. bald verkauf werden. Anzahlg. 35 bis 40 000 M. Nur Weizenboden, von 2 Bahnstationen 3-4 Kilometer entfernt. Wollerei in der Nähe, jedes Handwerk im Dorfe vertreten.

Gut von 65 ha.

nur Weizenboden, soll altershalber bald verkauf werden. Belebung zirka 68 Wiesen, 32 Hagen, 20 Gerste, 44 Hasen, 4 Eichen, 32 Acre, 11 Morgen Jäger- und Futterrüben, 23 Kartoffeln, 18 Gemüse, ca. 200 Morgen arrondiert, gute Gebäude, sehr gutes lebendes und totes Inventar, nahe Chaussee u. 1 Stunde Bogenfahrt zu groß. Stadt.

Herrschaftliche Besitzung

mit 17 Morgen Auenboden, in Stadt am Bahnhof belegen, Gärtnerei, 540 M. Nebenmiete, Acker und Wiese mit 900 M. verpachtet, soll bei 20 000 M. Anzahlung mit 50 000 M. verkauf werden.

Gut von 184 Morgen

in groß. wohlhabend. Dorf mit Bahnhof, gut. tot. und lebend. Inventar, fast nur Weizenboden, gute Wiesen, soll bei 25 000 M. Anzahlung mit 50 000 M. verkauf werden.

von Wenckstern

Liegnitz.

In Radebeul,

dicht am Wald gelegen, ist eine sehr hübsche

Zweifamil.-Villa

mit grohem, gut. gepl. Garten, f. 39 000 M. sofort zu verkaufen d.

Johannes Benad,
Dresden, Strubestraße 10.

Sehr hoffnungsreiches

Dampf-Ziegel-Werk

in guter Verfass. und erst. Geschäftslage mit allerbester Einrichtung. u. Erneuerung. Produkt ca. 2-2½ Millionen, nur in Ba. Qualität. Brandt, 50 Mille, bei schnellem Absatz billig u. äußerst preiswert zu verkaufen, bloß wegen Überbürdung. Agent. ausgeschlossen. Gesell. Adr. an Haasenstein & Vogler, Dresden, u. U. 207 erb.

Schlossgut zu verkaufen!

Am Bodensee, württemberg. Ufer ist ein schöner erstklass. Svar. und Vorschubverein zu Borkendorf i. S. wenden.

Herrschafftsfisk.

ca. 33 Morgen, arrond., mit verpachtetem Ökonomiegebäude, 5 Min. von Bahn- u. Schiffstation, los. befind. Berghütte, halb. preisw. zu verkaufen. Min. 100 000 M. Große geräumige Villa, 100 Leuchten, Telefon, Warmwasserheizung, ein. Duschraum, Leitung mit Hochdruck, 4 Springbrunnen, eigener Seebach, Badeu. Schiffbau, größer, alt. Brot. Ziere. u. Gemüsegarten, englisch. Weinstall, Remise, herl. Alpena. aust. das hochs. Meublement, Rundgegenstände, Dampfjacht, Equipagen u. können mit erworben werden. Angebote erbeten unter J. P. 5339 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Bestegelegenes

Bauland für Fabrik- und Wohnzwecke verkaufe billigst. Dresdner Handelsgesellschaft, Dresden, Seestraße 12, 1.

Ein Gut

mit 66 Acre ganz warmen ebenen guten Feldern u. Gebäuden wird nur erzielungsb. ganz billig für 74 000 M. verf. w. mind. 20 000 Mark angez. werden. Selbst. erf. Nach. u. Off. m. Rück. u. Z. 240 d. Hansenstein & Vogler, Dresden.

Gutsfürse,

von R. R. Geböden vollzogen über feindlichen Freiberg, im Brück-Dürr-Reitewitz, best. Lage Boden, nur wegen Geldmangels verkaufe bei schnell. Abhol. auch billig! Jedoch sind. nur Selbstläufer Verbeschaffung. Bitte ggf. unter D. K. 1068 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstück mit flottem Fleischerei

Gebräuch. Schlachthaus, Fleißkeller, Stallung, in Vorort, Stadt, Verh. bei 17 500 M. 4 Pferde, 17 Stück Rindvieh, 4 Schweine. Wirtschaftswert 14 M. pr. Liter Brauerei bezahlt. Pr. 52 000 M. Baranzahl, 10-15 000 M. Durchgang ausgeschlossen. Näheres durch Curt Möschler, Löbau, Sa.

Suche Landgasthof mit Fleischerei

zu pachten per 1. Oktober ob. spät. Offerten unter H. 25558 erb. in die Exp. d. Bl.

Guts-Verkauf.

Guts-

Verkauf.

In unmittelb. Nähe einer II. Stadt mit Bahnh. i. L. Sachsen ist bei Umständen sofort ein Gut mit ca. 143 Hekt. Fläche m. einer Entfernung von 1000 M. zu verkaufen.

St. Einb. 1866.

Brondasse 17 500 M. 4 Pferde.

17 Stück Rindvieh, 4 Schweine.

Wirtschaftswert 14 M. pr. Liter

Brauerei bezahlt. Pr. 52 000 M.

Baranzahl, 10-15 000 M. Durchgang

ausgeschlossen. Näheres durch

Curt Möschler,

Löbau, Sa.

Baustelle,

Villa, bei Dresden, mit gemeld. Bebau. und Baugel. an solider Unterk. u. günst. Beding. zu ver. off. u. E. B. N. 38 M. Exp. d. Bl. d. Bl. Wittenberger Straße 48.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Restaurants,

neue reelle, flottach. eßfähig. in jed. Preisliste, für Wirt. als auch für Anfang. pass. wobei 3-6000 M. nicht kann. Selbstläufer fest. kostenfrei nachschwellen: Otto Böhme, Dresden-R. Ritterstraße Nr. 12 (9-3 Uhr, auch Sonntags).

Sichere Existenz

Grobengeschäft mit Haus und Stallungen, beste Lage Dresden, verkaufe für 45 000 M. 6% Preis.

Off. u. D. U. 3988 an Rudolf Mosse, Dresden.

Gute Existenz bleibende schöne

Milch-, Butter- und

Üller für die Frauewelt.

Das Kombinationenkind. Erzählung von Marietta von Mackenbach (Worterbau, Nachdruck verboten.) Es ist nicht verständlich, wie ein solcher Mann die Ausweitung einer schönen und liebenswerten Frau zu gewinnen vermochte. Wahrscheinlich besaß sie kein Neukeres, denn Dönhof war, was man einen sogenannten "schönen Mann" zu nennen pflegt. Die arme, jante Vertrude litt viel, und die guten Leute, die ihr so bewundernde Blicke nachwandten, wenn sie im steilen Siedenfließ mit der schwergoldenen Erbskote um den schlanken Hals des Sonntags an der Seite ihres Ehemannes zur Kirche gingen, hatten keine Ahnung, welche bösen, hämischen Gedanken lagen vor der armen reichen Frau Dönhof zu teil geworden. Wehrerat Dönhof hatte zwei Töchter, Camilla und Gabriele. So verschiedenen Naturalells, wie die Eltern, waren auch die Schwestern. Das zeigte sich bald und schon in der Kindheit. Siebte es Gabriele, in Haus und Garten mit hellklingendem Stimmen lustige Lieder zu schmettern, durch Stufen zu springen oder hinter dem alten Bettischen, dem Hundebilox, herzu tollen, um endlich den Kopf des Mütterchens Annie geschmeidig, lässig und schmeichelnd bei Erzählungen lieblicher Mädelchen zu lauschen, so konnte die ältere, Camilla, von der grünen, schattigen Haarminna aus mit zornigem Schelten der kleineren Schwester lustige Spiele führen und schwärmen. Camilla ging mit abgotischer Liebe an dem täglichen Interfer werden des Vaters. Die Natur hatte da offenbar zwei ganz gleiche Charaktere geschaffen. Dönhof wurde ein Grömler, der niemand auß Haus und Frau lebte, der sich und andere kostete, und Camilla trat frühzeitig in seine Fußstapfen, zum Schmerz der sonstigen Mutter. Die Zeit verstrich und die Schwestern erblühten zu schönen Jungfrauen. Frau Gertrud schielte auch schon unter dem grünen Blätzen. Auf ihrem Hörnchen prunkte ein kostbares Marmordament. Da befand denn die einzige Freude Gabriels in dem täglich Spaziergang zum Friedhof — zu Mütterchens Grabe. Camilla behielt in der Witschheit, und wo ihr rasender Schlussdunst hörbar wurde, da duckte sich Macht und Magd auf die Arbeit. Da gehabt eines Tages etwas außerordentliches. Aus der Ressidenz verirrte sich in den Sommerferien das Ensemble eines besseren Theaters nach Dönhofstadt. Die guten Kleinstädter, denen Kunstgenüsse sehr spärlich bemerkbar waren, strömten in hellen Haufen in den kleinen Maltempel am Victoriaplatz. Schon eine Woche war das lustige Künstlerwölcken in Dönhofstadt, als es Gabriele ausnahmsweise gelang, den grämlichen Vater zum Besuch einer Vorstellung zu bewegen. Man gab Schillers "Räuber" und es wurde vorzüglich gespielt. Wer die beiden Mädelchen in der Loge des ersten Ranges beobachtet hätte, würde sich bald überzeugt haben, daß die beiden Schwestern mit regstem Interesse dem Spield "Carl Moors", eines außallenden schönen, jungen und sehr talentvollen Schauspielers, namens Roderich Altrair, folgten. Selbst der hochmütige, ohne Preis um Camillas Auge gekämpft zu bekommen, ihr schwarzes Auge glühte und auf ihrem sonst stets bleichen Gesicht, das dem Vater so ähnlich sah, erschienen verrätherische Noten. Gabriele aber gab sich dem Rauch des Erwachsenen vollständig hin, und sang Worte darin, die der Vater mit strengem Tadel belegte. Auch Roderich Altrair hatte die beiden Schwestern bewundert und von dem Augenblick an galt sein feuriges Spiel nur noch der Loge im ersten Range, aus nahe der Bühne. Am anderen Morgen, die Sonne badete sich noch in Lauerlern an Bäumen, Blumen und Sträuchern, stand Camilla hinter den Spikenwänden am Fenster ihres Schlafzimmers, das, seitwärts an der Fassade des Hauses, auf die Lindenallee hinausging. Sie hatte die ganze Nacht ein Auge geschlossen und ihre Gedanken bewulsteten bei dem Gewisse das vergangenen Abends. Sie dachte sich selbst an die Seite dieses ideal schönen Mannes, der ihr starres Herz durch seinen glühenden Blick entzündet, dieses Mannes, der ein gar seltsames Leben in ihm innern entzündet hatte. Was war das? Eine ritterliche, hohe Männergestalt schritt durch die eben in voller Blüte süßduftende Lindenallee. Er! — Hatte ihr lebensfüchtiger Gedanke ihn hierher geführt? Das Herz klopfte ihr zum Berpringen. — Roderich Altrair blieb zum Fenster empor, der Stein kostete ihr fast, sie griff nach dem Herzen, wußte er denn, daß sie hinter den Vorhängen verborgen? Er grüßte darauf lächelnd verführerisch, und jetzt — jetzt flog etwas an ihm herunter, nach dem der Röntger sich bückte, daß er an seine Lippen drückte — eine vollerblühte weiße Rose, wie sie in der Art nur in Dönhofs herzlichem Garten gezogen wurde. Wie ein elektrischer Schlag ging es durch Camillas Glieder. Gabriele, die Schwestern, ihr Schlafzimmer lag neben dem ihrigen, ihr geliebter Altrair grüßte, ihr aßt kein süßes Lächeln. Als hätte die Rose sie zu sich herabgesissen, so zerkleinerte Unterdrückt plötzlich ihre Brust, wie mit tausend Skorpionen.

Waldestrauschen.

(Aus dem Seeade.)

Geh' wie die Buchen neigen
Zur Erde tief sich her!
Es ruhtet in ihren Zweigen
Der Gewind vom nahen Meer.
Vom Meer, daß will vereinen
Mit den Buchen sein dumpfes Lied,
Doch auch wir's hier unter den Bäumen
Wie Blauchten die Seele durchzieht!

Carl Theodor Schulz-Dresden.

Selbstkritische Dresdner Nachrichten

Erscheint täglich
Gegründet 1856

No. 180 Dienstag, den 7. August. 1906

Am Franzosenstein.

Original-Roman von Erich Ebenstein.

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Konstanze lachte ein welches, leises Lachen, daß ihr so lieblich stand. „O — ich stecke hinter allem ein bißchen, was Richard bringt anfangt. „Ja, ich kann wohl sagen, die ersten Ideen kommen meist von mir. Ich bin ein so unruhiger Geist, daß immer was zu schaffen haben, sonst ist mir gar nicht wohl. Und es gibt ja auch wissenschaftlich zu schaffen“ in Winkel. „Zwei bauen wir das Armenhaus . . . und für später habe ich schon wieder einen Plan.“ Mit dieser noch Geheimnis?“ Eigentlich ja. Aber Althen will ich ihm anmerken: Richard soll eine Krankenstube für die Arbeiter ins Leben rufen und einen Arzt im Winkel anstellen. Dabei gehöre ich sogar heimlich auf diese Unterstützung . . . Die beiden Gebreiter — mein Schwiegereltern und Ihr Vater — sind nämlich dagegen: „Von ganzem Herzen will ich davor eintreten!“ rief Hans warm. Für dies und vieles, vieles andere . . .“

Konstanze drückte ihm die Hand. „Wir müssen überhaupt zusammenbleiben, wir Jungen, und ein wirkliche Revolution machen in Winkel. In manchen Städten ist's hier noch reinste Mittelalter, das macht die völlige Abgeschiedenheit des Ortes . . . und auch die Jahrhundertlange Gewöhnung der Leute an die unabdingbare Macht der Familie Herzog. Ich bin ja nun wohl selber eine Herzogin . . .“ fuhr Konstanze leise und nachdenklich fort, „aber ich fühle als solche auch eine Art Mission in mir. Richard und ich, wir vertreten sowieso die neue Zeit — die anderen Herzogs das Geduldswesen . . .“ Sie wies plötzlich zum Fenster hinaus und rief in verästertem, heiterem Ton: „Da haben Sie gleich eine Illustration. Dort treibt meine Schwester Sabine oben wieder ein paar Arbeitserungen ins Schloß zur „Strafe“. Sie werkt sie nun für einen Tag bei Walter und Broti ein, wahrscheinlich, weil sie irgendwo auf Herzoglichem Wiesengrund hängen gespielt haben.“

„Und die Eltern lassen sich das schaffen?“ Selbstverständlich. Vor Sabine haben Sie alle einen Heidenverpekt. Sie weiß in jeder Hinsicht Bescheid. Ganz plötzlich erscheint sie bald da, bald dort und „infiziert“ — das heißt, sie lädt sich die Vorhänge zeigen, fragt, was gekocht wird, was der Mann verdient, wieviel Broti wöchentlich verzehrt wird usw.; ich nenne sie immer „die ambulante Justitia“.

Hans schüttelte ungläubig den Kopf. „Das sind ja unglaubliche Zustände.“ „O, sie fällt auch Rechtsprüche, hält Predigten über Verschwendungen und heißt die Leute gegeneinander, wenn es ihr passt.“ „Und das wird ihr nicht von amüsieren verboten? darüber beschwert sich niemand?“ „Neine Spur. Der Bezirksrichter in Gams ist ihr guter Freund und summert sich nicht um solche Kleinigkeiten. Er ist froh, wenn er nicht amtlich noch Winkel muß — außerdem ist er ein großer Ritter und hat freie Jagderlaubnis in allen Herzoglichen Revieren.“

Wieder schüttelte Hans den Kopf. „Sie vergeben, gnädige Frau, aber für einen, der aus Amerika kommt, klingt das wirklich wunderhaft.“ „Das glaube ich Ihnen gern! Und können Sie nichts dagegen tun?“ „Nein — da ist meine Macht an Ende. Da die Herzogliche Feudalherrschaft ansteht, bleibt ich ganz still . . . ich werde ja gelegentlich auch „infiziert“, verwirkt, getäfelt, gerichtet . . .“ „Nicht möglich!“

Doch — in Winkel ist alles möglich.“ Der alte Bauer erhob sich. „Run ist's wohl Zeit, daß wir gehen, Hans. Die gnädige Frau wird zum Speisen gehen wollen und Tante Barbara ist auch sicher schon in Bergweihung.“ Beim Abschied drückte Konstanze Hans Hand warm. „Auf gute Freundschaft also! Und ich rechne darauf, daß Sie unser Haus als zweite Heimat betrachten!“ Hans versprach es mit Freuden.

Auf dem Heimweg kam ihnen ein großer, stattlicher, fast unförmlich starker Mann von etwa dreißig Jahren entgegen. „Das ist der Richard.“ flüsterte der alte Bauer seinem Sohne zu. „Der hat sich doch gefrechen an seinem Erbe gelt?“ Hans bestrafte es gar nicht. Dieser schwunghafte Mensch mit den kleinen verschossenen Augen war Konstanze Mann? Der liebte Richard, den er als Küngling immer um sein elegantestes, lebhaftestes, geschmeidigstes Weinen bemüht hatte? Lebhaftes blieb ihm nicht viel Zeit für sein Erstaunen, denn Richard Herzog kam mit ausgebreiteten Armen auf ihn zu: „Na, Hans — alter Junge, bist Du es denn wirklich? Klein, wie mich das treut! Und so stattlich ausgewachsen!“ Warum schon bei Konstanze? Na, ich —

Gasmotorenfabrik Deutz

Ingenieurbureau Dresden, Seestrasse 1.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung Zwickau

in eigenem Pavillon:

1. eine **elektrische Lichtzentrale** mit 160 pferd. Braunkohlen-Brikett-Sauggasmotor-Anlage, direkt gekuppelt mit Dynamo,
2. ein **modernes Pumpwerk** mit 20 pferd. Sauggasmotor-Anlage und Deutzer doppelt-wirkender Plunger-Pumpe,
3. eine **Spezial-Villen-Beleuchtung** mit 4 pferd. kleinen Benzin-Motor, direkt gekuppelt mit Dynamo,
4. einen **Original Deutzer Patent-Ergin-Motor**,
5. eine **Original Deutzer Patent-Gruben-Lokomotive**.

Beinkleiden aller Art

Eingl. Schuhm. heilbar ohne Operation! ohne Beinstützung, fast schmerzlos! nach der bewährten Zool. Methode des Dr. med. Strahl. Hamburg. Alleinberechtigt zur Führung der echten Dr. Strahl'schen Zool.-Verbände für Dresden u. Umgegend. CL. Mühlmann, Dresden-Altf. Christianstraße 35, post. lins. Sprechstunden täglich von 9—12 und 3—5 Uhr, Mittwoch und Sonntag keine Sprechstunde.

vorgestreckte gäsig., schnell-
wüchsige, asthm. Spiegel-
und Leder.Karpfenbrat
v. 3—4 Fettin. Größe u. darüb., per 1000 St. 15 M. bei großen Kosten Habatt, best. Qualität, offiziell Reichsgutgütekör. Mittelhaufen v. Liebenwerda, Provin. Sachsen.fertig ist der Lack
von
Friedrichs Glöckner

Milchspeisen
aus
Nutrina-Tabletten
sind die besten
Überall erhältlich.

Pensionat „Töchterhort“

(Weiss'sche Stiftung). Bamberg, St. Wissenschaftliche, wirtschaftl. u. gewerbli. Ausbildung. Beste Reize. Massige Preise. Prospekte d. Verwaltungsrates Est. Immisch-Klein.

Kissingen

fordert den Stoffwechsel.

Kurbetrieb bis Ende Oktober.

Rakoczy und Maxbrunnen weitberühmt f. Trinkkuren.

(Wallerwerland) 2 Solesprudel mit hohem Kohlenstoffgehalt zu Moorbaden, Gradierwerk, Inhalatoren, Pneumatische Kompressen, Traubenther.

BEG. K. Großpostversand u. Auskunft: Kurverein.

Trinkt
TEE
von
RUD. SEELIG & C.
30 Prager Strasse 30

Saatgut-Angebot.

Befüllter Roggen, D. L. G. Anrechnung 1905 u. 1906, pro Br. 8 M. Svalöfs-Renodlaide-Square head Weizen, D. L. G. Anrechnung 1905, pro Br. 10 M. hoch ertragreich.

Ekerndorfer Mammut-Wintergerste pro Br. 8 M. Neue Säde pro Stück 1 M. Sämtliche Säden in rauher Lage am Fuße der Osterre geziert, winterfest. Gemäß der Grundregel der D. L. G. wird für Sortenreinheit, Keimsäfteit und Reinheit Gemüde gelehrt. Lieferung frei Hobelbunde. Adlig. Altheben p. Brandenburg D. L. Br. bei ermäßigter Brach. Administrator Heink.

Die schredliche Rinde
der Hunde zeigt sich in harten Stellen und fortwährenden Scharten; Rindfleife „Junka“ ist rot, proaktiv. Behörung und vernichtet alles auf dem Hund lebende Kugelzister, wie Süßigkeiten. Der Stad. 1000 u. ausm. 1000 M. Mais, i. d. Salomon's-Wirth, Weigel & Beck, C. G. Klepperstein.

Einmacheegläser

nur erprobte Systeme, offerieren billige Radeberger Glas-Niederlage Kunkel & Co., Dresden-A., Zahng. 14.

Lose

Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung 3. Klasse 8. und 9. August.

amplitud und vorsichtig

Alexander Hessel, Dresden

Fernspr. 1287.

Weissegasse 1, Enke Kühn-Johanns- und Breitestrasse 1.

fertig ist der Lack
von
Friedrichs Glöckner

Milchspeisen
aus
Nutrina-Tabletten
sind die besten
Überall erhältlich.

kommen nur jeden Tag, wir müssen zusammenhalten . . . freut mich unendlich, daß Du wieder da bist!"

Dann erklärte er mit somischer Wichtigkeit, wie sehr er in Anspruch genommen sei durch seine vielen Unternehmungen, und empfahl sich zuletzt etwas hastig mit dem Hinweis auf das "Diner", für welches es schon höchste Zeit sei. Hans blieb über einen Moment nach. Er trug ein Steirerkostüm aus feinjem Loden mit gelben Schuhn und machte den Eindruck eines Salontrolers darin. Sein Gang war weichlich und affektiert . . . Noch lange dachte Hans über den wenig sympathischen Eindruck nach, den Richard Herzog in ihm erweckt hatte.

4. Kapitel.

Monate waren vergangen. Während oben auf den Gebirgen noch der Frühling mit Peterstamm und Blaues Engian in voller Blüte stand, schlich sich im Tal schon leise der Sommer ein. Es war an einem Sonnabendmittag. Die Gewerkschaften ruhten und Winkel hatte ein sonntägliches Ausleben; kein Rauch stieg aus den hohen Schoten und Winkel hatte ein sonntägliches Ausleben; kein Stampfen der Riesenhammer machte den Erdboden erdröhnen, keine ruhigen Arbeitertrupps gingen zum Schichtwechsel. Dafür ging es beim Heiligen Florian um ja lebhafter zu, und die Rosenauerin hatte alle Hände voll zu tun, um ihre Gäste zu bedienen.

Die breite Straße, welche von Winkel über Bixengut nach St. Gilgen führte, lag weiß und staubig im brennenden Sonnenchein, aber seitwärts im Walde führte ein Parallelweg in tiefem, kahlen Schatten hin, und auf diesem Wege schritt Hans Baur gelöslos vorwärts. Troy der herrlichen Bergsluft in Winkel schien sein Gesicht an Frisch verloren zu haben. Einmal Wudes, Gesundes lag darüber und trat desdors stark hervor jetzt, wo er nicht betrunken war, es sah verbergen.

Es war alles geschehen, wie er gleich am ersten Tage gefürchtet hatte. Der Alte mußte wohl sein Kennen und seine Arbeitskraft aus, ließ ihn aber nirgends freie Hand. „Herr bin ich, daß merke Dir — noch meinem Tode magst Du tun, was Dir beliebt!“ hieß es bei jeder Gelegenheit, und immer wieder erwog Hans im Stillen den Gedanken, ob er nicht lieber alles im Stich lassen und wieder in die weite Welt wandern sollte. Sein Brod konnte er sich überall leicht genug verdienen, und selbst, wenn ihn der Alte entlassen wollte, würde ihn das nicht allzuviel treffen. Er ging nicht um Gold, einfach eingenommen und gewöndt von Jugend auf, war ihm dazu noch ein stiller, schlichter Sinn angeboren, der sich am wohltuenden fühlte in einfachen Verhältnissen. Das war es also nicht. Aber tief in seiner Seele lebte ein starkes Gefühl der Verantwortlichkeit, und das ließ ihn nicht los.

Wenn er ging, waren alle die Hunderte von Arbeitern der Macht seines Vaters schullos preisgegeben. Wie der sie hielt, und was die Menschen ihm überhaupt galten, wußte er ja nun. Hielt er aber aus und läßt sich dann würde wohl einmal eine Zeit kommen, in der er ihr Weg erleichtern und seine eigenen Träume verwirklichen könnte. Dann waren da noch andere Dinge, die ihn festhielten. Barbara war förmlich aufgelebt, seit Hans wieder dabeim war. Für sie war kein Datei, keine Leidenschaft, keine Freuden, selbst keine geheimen Pläne, über die er über mit ihr sprach, der Beginn eines neuen Lebens, nachdem ihm eigentlich lang und langsam leise zur Wege ging. Sollte er der armen Alten das alles wieder nehmen? Sie würde es kaum überleben.

Und Konstanze Herzog? Vom ersten Augenblick an hatte ihr fröhliches Wesen ihn völlig im Banne gehalten. Er hatte wenig mit Frauen verkehrt, diese eine erschien ihm als die Königin aller, und das war der einzige Punkt, in dem er mit seinem Vater übereinstimmte. Welcher Art seine Gefühle für sie waren, machte er sich nicht klar. Aber doch viel ritterliche Verehrung, ehrliche Freundschaft und ein Rest romantischer Kinderträume dabei war, fühlte er. Ihr selbst war er ein lieber, alter Kamerad, mit dem sie manchmal ein wenig schwärme und gelegentlich ihre Aufzugsjungen befriedigt.

Diese Zukunft war nicht ohne Wollen. Der alte Peter in Bixengut fränkelte seit kurzem und mußte die Herrlichkeit über die Gewerke mehr und mehr dem Direktor überlassen. Diesem aber traute weder Konstanze noch Hans. Er war ein fluger Mann, der für seine Tische sorgte, aber der immer gefährlicher heranwachsenden Konkurrenz des alten Baur in seiner Weise gewachsen.

Schon wurde draußen am großen Weltmarkt, wenn von Winkeler Ware die Rede war, der Name Baur zuerst genannt. Schloss heute der Alte drin in Bixengut die Augen, dann bedeutete das für die Herzoglichen Werke den Anfang vom Ende. Hans kannte die Blüte seines Vaters in dieser Hinsicht genau. „Vetter müssen sie alle werden,“ hatte der Alte erst vor wenigen Tagen zwischen den Zähnen gemurmelt, als ganz Winkel sich endlich der Einweihung einer neuen Generalsäge, die er geschafft hatte, einen Radetzky brachte. „Die Sabine, die Theisen, der dumme Junge da . . . und vor allem er . . . er! Vetter . . . eher rau' ich nicht.“

Er hatte nicht bemerkt, daß sein Sohn neben ihm am Fenster stand. Als aber Hans ihn entstehen ansah, Vater! Was spricht Du da?“ da war er auszumachen, hatte einen seltsam unsicheren Blick auf den Jungen geworfen und mürrisch geantwortet: „Dummes Zeug — las mich in Ruhe — was versiehst denn Du davon!“

Mädchen und Gräven badten Hand, so oft er an die kleine Spese dachte. Nun sonchein stand eine andere Spese mit Konstanze Herzog. Er batte sie vor nicht Tagen aufdringlich getroffen, als sie von einem Gang heimkehrte, und zwar ein Stand mit ihr gegangen. Sie war erstaunt als sonst, erzählte ihm von der Krankheit des alten Vaters und kam dann auf die Summe der Werke zu sprechen, falls der Alte sterbe. Und läßlich war sie stehen geblieben und batte ihn unruhig angebliebt. „Sie sind doch wirklich unser Freund, lieber Baur, nicht wahr? Über ist's nur so, daß Sie aus Höflichkeit zu uns halten?“ „Aber, gnädige Frau!“ „Nein, nein, ich weiß . . . und das ist ja auch mein Trost. Sie werden's nicht gucken.“ „Was denn, um Gotteswillen?“ „Nicht . . .“ murmelte sie verächtlich, und ihr schönes Gesicht war ganz blass. „Aber wenn's dazu kommt, daß ich einen wahren Freund brauche . . . dann werden Sie uns nicht verlassen, nicht wahr?“ Einmal angenehm forschte sie in seinem Gesicht, und Hans hatte das Gefühl, als seien ihre sonnigen Augen plötzlich feucht und dunkel, wie unter verhdaltenen Tränen.

Er schroten sah sie ihre Hände. „Aber, liebe gnädige Frau — was ist das? Was weißt du? Und ob Sie sich auf mich verlassen können? So lange ein Niemand in mir ist, brauchen Sie mich nur zu rufen — ich werde immer bereit sein. Immer! Mit allen Kräften. Aus ganzer Seele.“ Ich danke Ihnen . . . Sie sind ein guter Mensch . . . und das ist etwas so Seltenes. Einmal so Seltenes . . . wiederholte sie noch einmal leise und schritt dann so hastig weiter in der immer tiefer sinkenden Dämmerung, daß er ihr kaum zu folgen vermochte. Seitdem wußte er, daß Konstanze klarer Geist die Wolke abte, die über den Herzogs ruhte.

An alles dies dachte Hans, als er nun gegen Bixengut schickte. Nein, er durfte nicht fort von Winkel. Bloßlich stodie sein Fuß. Da der Herne vor ihm tauchten zwei weibliche Gestalten auf, die leicht schwangend den Weg gegen Winkel austraten. Er fürchtete, eine davon könnte Sabine Herzog sein, welche jeden Sonntag nach Bixengut kam, um ihren Vater zu besuchen, und da er eine unüberwindliche Abneigung gegen sie hatte von Kindheit an, trat er rasch seitlich hinter böhmisches Holzgebüsch, um sie vorbeizulassen. Aber es waren nur zwei Bauernmädchen, und schon wollte er wieder vortreten und seinen Weg forschten, als er vor Winkel ber eine andere Frauengestalt kommen sah und in ihr nun wirklich Sabine erkannte.

„Na,“ hieß er bei ihrem Anblick laut aufgelacht. Sie trug trotz ihrer vierzig Jahre ein rotes Kleid, mit lichten Spuren gepunkt und lächerlich jugendlich gemacht. In der Hand hielt sie einen vergilblich-niedlichen Sonnenhirt. Mit ihrem feuerroten Haar und dem blassen, welligen Gesicht glich sie einer Vogelscheuche.

Als sie die beiden Mädchen vor sich erblickte, riß sie die runden, wasserblauen Augen weit auf und blieb wenige Schritte vor Hans' Versteck stehen. „Halt!“ befahl sie den erschrockenen Mädchen in fiktivalem Tone. „Wer seid Ihr?“ Die Mädchen nannten ihre Namen. Eine davon war die Enkelin des Ameißlers. „So — also Bauernmädchen seid Ihr!“ fuhr Sabine fort. „Wie kommt Ihr Euch unterstehen, diesen Menschen hier zu bewohnen?“ „Für Euresgleichen ist die Straße draußen!“ Die Mädchen schwiegen und blickten verlegen zu Boden.

„Nun — warum antwortet Ihr nicht?“ „Wir haben geslaubt . . .“ murmelte die Ameißlerin. „dah . . . dah der Weg da frei ist für jeden . . .“ „So? Weißt du denn nicht, daß hier mein Papa Jagieren zu gehen pflegt?“ „Wohl . . . aber . . . Also! Weißt Du, wer ich bin?“ Die Käule Sabine vom Schloß. „Habwohl! Die Herzogin ist ich aus dem Schloß!“ Sabine betonte die beiden Worte stark. „Und jetzt macht doch Ihr weiter kommt, und unterstehst Euch nie mehr, den Herrschaftswegen, zu gehen, verstanden?“

Die Mädchen wollten sich eilig davon machen, aber Sabine war noch nicht zu Ende. „Halt Du!“ rief sie die Ameißlerin noch einmal an. „Du kommst mir gerade recht. Mir's wohlt, daß Dein Großvater immer in den „Heiligen Florian“ geht!“ „Weißt mit . . .“ dabei ist er wohl selten.“ „Na, schon gut. Da wird ich nach dem Nachen gehen. Ist das ein Schid, daß so ein armer Teufel in den Wirtschaftshäusern herumrutscht? Hedi ist schon Schulden genug . . . Das gibt's nicht! Der Wensel hat zu arbeiten. Wenn's dann nirgends mehr langt und die Rote anstößt, dann kommt man zu der Herrlichkeit Betteln. Aber mein Vater findet das Geld auch nicht auf der Straße . . . Wenn Du jetzt nach Winkel kommst, fannst Du es dem Alten gleich sagen, daß er heimgehen soll — in einer Stunde bin ich oben bei Tisch. Und jetzt marx!“

Das lehrte brauchte sie nicht zweimal zu sagen, denn die Mädchen nahmen plötzlich Reis aus, vor dem Leibhaupten, während Käule Sabine so großzügig weitertritt, als es ihrer kleinen, ungewöhnlichen Figur irgend möglich war. Hans aber blieb hinter dem Holzgebüsch in sein Taschentuch, um ihr nicht hellaut nachzuhören. Die war ja wirklich verrückt! Was bildet sie die kleine Person denn ein? Die „Herzogin“ aus dem „Schloß!“ Wahnsinn!

(Fortsetzung folgt.)

MAIZENA Unübertroffen als Nährmittel für Kinder, Convalescenten und Kranke. für die Zubereitung v. Kuchen, Puddings, Mehlspeisen, Suppen, Saucen etc. Ueberall erhältlich in Paketen zu 60 u. 30 Pfg. [

REISEKOFFER J. Bargou Söhne.

Von der Reise zurück

Martha Rennert,

Zahnkünstlerin.

Bestens empfohlenes Zahn - Atelier Eckhaus Amalienstr. und Serrestrasse 1.

150. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung III. Klasse den 8. und 9. August.

Lotterie empfiehlt die

Kollektion Max Assmann,
Dresden-A., Virnaische Straße 31.

Lose
K. Sächs. L. L.
Adolf Hesse & Kiepenkühler
Tel. 6220.
3. Klasse
Ziehung
8. u. 9. August.

25 Motore

ständig auf Lager, für Gas, Benzin, Petroleum, mit Garantie, wie neu vorgerichtet, ferner 1. neuer Damotostiel, 6 Atm. 7 D. Bohrmasch., Eisenfräsmasch., Bügeln, Resterwolle, Abziehmasch., Holzfräsmasch., Transmiss., Vorlege, Treibriemen u. a. m. billig zu verkaufen. **W. B. Schubert**, Bovitzplatz 10. Tel. 6653. NB. Kaufe außerhalb. Motore und Maschinen vor Rasse.

Jalousien

fert. u. repariert C. B. Kluge,
Holzbeinstraße 6. Telefon 3237.

3 prachtvolle

Pianinos,

Ruhbaum, für

340, 375 u. 390 M.
gegen Lasse zu verkaufen.

Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 13.



Fahrräder auf
Teilkettenschaltung
mit 20, 22, 24, 26
und 28 Zoll
Rädern
mit 1, 2, 3, 4, 5
und 6 Gang
ausgestattet.
Zuladung 5 bis 10 kg. möglich.
Zuladung 5 bis 10 kg. möglich.
Hoher Nebenverbrauch.

FISCHER & CO. BERLIN 61

Gerstenstroh,

gepreßt und mit Bindfaden gebunden, hat 1500 Stz. abzugeben.
Doin. Hermanns b. Görlitz.
Offeren mit Preisangabe sind doch zu richten.

„Zenith“-Fahrräder,

beste Qualität, ab Fabrik billig, Reparatur, Vermietung, Emaillieren und Zubehör billig und gut.
A. Klein, Görlitz, 41 Dresdner Str. 41.

Abdrucksgegenstände aller Art, Türen und Fenster, 100 laufende Meter schön, edlem.

Gartengeländer,

Tore u. Pforten, edl. Wendeltreppen, edl. Türen, Herde, Schaukästen, Gartenläden u. a. mehr, gebt. am billigsten.
Al. Blauesche 33, bei **W. Hänel**.
Benzprecher 6743.

Solide grohe Bade-

Wannen 13 M.

Sitzwannen 6 M.

Graichen, Trompetenstr. 8.

= Obstplantage =

Kleinzeichnachwitz

offeret täglich frisch geplückte
schöne Pfirsiche, Boskotti
große Sorte . . . Dr. 4,50
mittlere Sorte . . . 3,50
L. M. 2,- zu Konserveverden.

Staub ist der grösste Feind der Welt!!

Standutin, das einzige beste Mittel dagegen.
Imprägniert daher Eure Wohnungen, Geschäfte, Schulen, Spitäler, Gärten, Straßen mit Standutin. Ebenso ist **Standut-Oel** wunderbar für Linoleum. **Standut-Parket-Crem** ist nass wischbar u. geruchlos. Der beste Ersatz für Bohnerwachs.

Sämtliches sind Präparate der **Standut Oel Company**:
Eduard Vollbehr, Dresden und erhältlich bei **Hedda Sohr**, Sachsenplatz 1, Kling. Marienhofstr. und nachstehenden Drogerien: **Bernhard Beckert**, Chlumistr. 36; **Bertrud Donath**, Marienhofstr. 10; **A. Dürrlich**, Trompetenstr. 14; **Paul Günster**, Chlumistr. 26; **W. Görthofer**, Schäferstr. 16; **Friedrich Hertig**, Ammonstr. 20; **Nichard Kielhahn**, Dürerstr. 12; **Otto Höbelin**, Marienhofstr. 28; **Otto Kubat**, Dürerstr. 41; **Hans Deutshold**, Marienhofstr. 14; **Max Löschner**, Lützowstr. 15; **Curt Wändl**, Am See 21; **Otto Manjoss**, Victoriastr. 26; **Josef Mattauch**, Domhofsstr. 57; **Victor Neubert**, Reichsstr. 12; **Wolfgang Neumann**, Altmarkt 5; **Carl Reichelt**, Baumgärtnerstr. 15; **Phil. Rümpler**, Borsigstr. 6; **Germann Koch**, Altmarkt 5; **W. Gitta**, Walburgistr. 15; **Ewald Holzschuh**, Bleichstr. 27; **Phil. Rümpler**, Frankfurt a. M. 40.

freilaßt, wenig
gebr. wunder-
bares Ge-
schäft. Preis
auf Anfrage
gesandt.

Pianino; freilaßt, wenig
gebr. wunder-
bares Ge-
schäft. Preis
auf Anfrage
gesandt.